Ulenbergius

Ulenbergius

CATECHISMVS

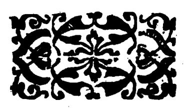
Oder

Kurtzer Bericht der gantzen Christlichen Catholischen Religion/ sampt Warnung wider allerley vnser zeit Irthum.

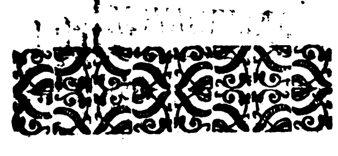
Beyd den Catholischen vnd frembder Lehr anhengigen nützlich weiterer erklerung nachzufragen/ zu befürderung jhrer seligkeit.

Durch Casparum Vlenbergium Pastoren zu S. Columben in Cöllen/ gestelt.

Mit beygefügten zweyen Geistlichen Gesäng selbigen Authoris, vom Glauben vnd guten Wercken/ wie man dadurch selig werde.



Gedruckt zu Cölln in der Quentelenen
Durch Johann Kreps.
Anno M. DC. XXVI.
Mit Kays: May. Gnad vnd Freyheit.



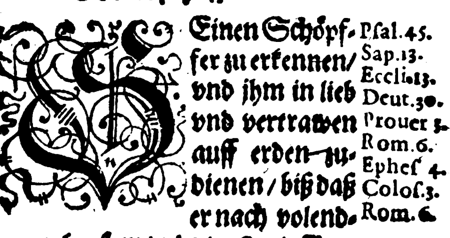

SALVATOR MVNDI REX REGVM ET DOMINVS DOMINANTIVM





Kurtzer
Bericht der gantzē Christlichē Catholischen Religion / sampt Warnung wider allerley vnser zeit Irrthum.

1. Warzu ist der Mensch von Gott erschaffen?



Einen Schöpffer zu erkennen / vnd jhm in lieb vnd vertrawen auff erden zu dienen / biß daß er nach volendtem gehorsam vnd dienst mit Gott seinem vrsprung vnd höchstem gut in ewiger seligkeit vereiniget werde.

Psal. 45. Sap. 13. Eccli. 13. Deut. 30. Prouer. 3. Rom. 6. Ephes. 4. Colos. 3. Rom. 6.

2. Woher kompt dann / daß diesem die menschen nicht nachkommen?

Gen 8.
Sap.12.
Esa. 64.
Rom.3.
Ephes. 2.
Psal.50.
Psal.104.
Iob 14.15.
Gen.8.
2. Cor. 2.
Heb.2.
Matt.15.
2 Thes.1.

Das macht jhr verderbte Natur/vnd von Gott vnd dem guten zum bösen gearter Wil/ durch Adams fal vnd vbertrettung / an sie alle geerbet/vnd durch eigene boßheit gemehret. Daher sie dann nit allein in der Erbsünd kinder des zorns geboren werdē/ sonder auch wenn sie zum brauch der vernūfft kommen / sich vnrein / zu sünden geneigt/zum guten schwach befunden/vnd auß Gottes wort lernen/ daß neben andern schaden sie in der dienstbarkeit des Teuffels ligē/ vnd nach leiblichem tod den ewigē tod gewißlich zuerwarten haben. Zu dem mit allen jhres freyen willen nachgelassenen krefften/ weder erkennen/ wöllen/noch vermögen sich selbs von jhrem verderben zu der seligkeit verhelffen.

3. Durch

3. Durch wen kan dann dem verderbten menschlichen geschlecht auß diesem ellend geholffen werden?

Allein durch den verheissenen gebenedeyten Samen/der als warer Gottes vnd Menschen Sohn ist des vermögens vnd wirdigkeit bey Gott seinem Vatter/daß er vns reinigen von sünden/ vnd widerbringen kan die seligkeit / vnd was darzu gehörig/ durch sein volkommenen gehorsam / in dem er seinem Vatter vber alles gefallen/ vnd reichlich fur vnsere missethat genug gethan vnd bezalt hat der Göttlichen gerechtigkeit.

Gen.3. Iob.14. Rom.5. 1.Cor.1. Actor. 4. Ioan. 1.

4. Wie werdē wir der Seligkeit durch jhn erworben theilhafftig?

Durch die ding/die darzu Gott von vns durch sein heiliges wort fordert / wann er spricht. Bekert

euch zu mir / so wil ich mich zu euch wenden. Anfenglich zu empfangen vergeblich vnd ohn verdienst durch Christum vergebung vnserer sünd vnd ware in vns wonēde gerechtigkeit/in der wir Got als liebe kinder durch Christum gefallen/darnach alle die tag vnseres lebens zu dienen in obgemelter gerechtigkeit vnd heiligkeit.

Zach. 1.
1. Ioan. 3.
Ioan. 1.
Gal. 6.
1. Cor. 5.
Luc. 1.

5. Was seind die ding / so anfenglich zu vergebung vnserer sünd vnd gerechtigkeit zu erlangen/welche man zugleich die Gerechtfertigkeit nennet/gehören?

Es seind vorbereitung / durch welche Got vns nach seinem wolgefallen zu solchen köstlichen gaben mit vnser mitwirckung bereitē wollen/ ob sie gleichwol von sich selbs die gerechtigkeit nicht verdienen. Von den vnmündigen kindlein fordert Gott nichts dann den

Esa 30.
Ierem. 15.
1. Ioan 3.

den heiligen Tauff im glauben der Kirchen/wie bey den Judē die beschneidung. Das aber etliche von dem wircklichen kinder glauben vnd heiligkeit in mutter leib leren/ ist ein gedicht/der Schrifft zu wider/welche lert/das wir alle kinder des zorns geborn werden: so geht auch der segen/dem geistlichen samen Abrahæ geschehen/ nicht an die so nach dem fleisch/sonder nach dem geist geborn im Sacrament der Widergeburt/das ist/des Tauffs Christi. Den gewachsenen aber vnd vernünfftigen/ welche (wofern das möglich) allein mit der Erbsünd behafft weren/ist vō nöten Glaub/hoffnung vnd lieb sampt dem Tauff. Von denen die neben der Erbsünd mit eigen gethanen sünden behafft/wirt auch erfordert die bus/ vnd so sie in sünd gefallen Christen weren nit allein die tugēd der bus/sonder wie die von Christo als ein Sacramēt

Ioan. 3.

Ephes. 2.

Rom. 9.

eingesetzt vñ die gefallene verstrickte sünder dem gewalt der Schlüssel durch beicht vnterwirfft. Wollen wir solches etwas nach der vbung deutlicher anzeigen / wie es bey vns Christen zubrauchen sey? Ist jemand von Gott gewichen vñ in sünd gefallen / der muß erst/ nachdem jn Gott durch seine gnaden vorkompt vnd das hertz gerürt/zum glauben greiffen/darauß sich erinnern / wie Gott gerecht vnd die sünd strafft / vnd nicht vnbillich als der wirdigst Vatter erzürnet sey/ Darauß schöpffen den forcht des hertzen vnd schrecken seines gewissens / darnach auß demselbigen glauben erkennen die lieb vnd freundligkeit Gottes / durch welche er vns armē sündern durch Christum die seligkeit vñ was darzu gehörig/ reichlich anbeut: darauß die hoffnung entspringt vnd das anruffen sampt der lieb zu Gott / auß solcher der sünder sich wil-

Ephes. 6. Heb. 11. Psalm 118. Psalm. 5. Num. 14.

Esa. 26. Heb. 10. Matth. 20. Sap. 15. Ezech 18. 1. Tim. 5.

williglich zu der buß vnd allem anderen Göttlichem gehorsam anbeut vnd Gott opffert. Welches doch alles die Göttliche genad/ des menschē freyen willen darzubrauchend/in jhm wircket/wie sie dann auch auff solche vorbereitung die Rechtfertigkeit schencket/ nit mit der er selbs gerecht nach der Gottheit oder Menschheit/ sonder von der erworben vnd formiert/ nach der wir gerecht seind vnd genant werden.

6. Ist dem also/ warumb sagt denn die Schrifft/ daß der Glaub allein macht gerechtfertig?

Nirgend find man in der schrifft daß der Glaub allein macht gerechtfertig/ sonder ist ein gedicht diser abtrinniger welt/ Göttlichē wort stracks zu wider. Dann do die seligkeit auch anderen dingen zugeschrieben wirt/als/der forcht/

Eccli.1.
Rom.8.

Eccli.1.
1 Ioan.3.
1.Cor.13.
Tit 3.

der hoffnung/der lieb/der bus/dem Tauff/ ist kundtbar/ daß es dem Glauben nit allein gebürt/welchen sonst one andere stück die Schrifft tod nennet/ vnd ein solchen Glauben/der vns leer laß in der erkantnis Christi. Wo aber Paulus oder sonst die Schrifft die seligkeit dem glauben zuschreibt/ ist nit die meinung/daß ers allein reichet/sonder daß ohn den Glauben durch keine gerechtigkeit des gesatzs oder der natur jemand köndt selig werden: oder daß er aller dern ding/so die seligkeit zu erlangen von nöten/ein anfang ist. Ich geschweig/daß bey Paulo mit dem wörtlein Glaub/ wo das dem alten gesatz zugegen gebraucht wirt/die gantze Christliche Religion gedeutet wirt.

7. Was wirdt ferner von den gerechtfertigten von Gott erfordert?

Daß

Daß sie in obgemeltem glauben hoffnung vnd lieb teglich zunemen vnd wachsen/vnd jm in gehorsam seiner gebott/die er durch sich selbs vnd seine Kirchen aufferlegt / sich teglich vben / vnd als trewe diener in verwaltung seiner güter jhres Herren widerkunfft vnd forderung erwarten.

Ephes. 2. 4.
Col. 1.
1. Pet. 2.
Tit. 2.

8. Was ist der Glaub/ in dem sie teglich wachsen müssen?

Nicht ein falscher wohn/ vnd vermeßlichs vertrawen / mit dem man jetzt leret/daß ein sünder soll Glauben / Daß Christus fur jhne gestorben/daß er vm̃ solches glaubens willen gewiß fur Gott gerechtfertiget sey / als gewiß er glaubet die andere Hauptartickel. Darwider die heilige schrifft jederman warnet / in dem sie Gottes forcht predigt/ ja auch den gerechten befilcht jhre seligkeit in zittern

2. Cor. 5.
Psalm. 2.

Ephes. 6.
Eccli. 5.
Luc. 22.

vnd schrecken zuwircken / nimmer one sorgen sein / allzeit vmb gnad Gottes vnd vergebung der sünd bitten / vnd ob man sich wol keiner sünd bewust finde / dennoch sich nit gerecht schetzen / Welches alles vergeblich wer / wenn obgemeldte sicherheit durch den glauben geschöpfft wurde. Wir seind zwar schuldig ohn einigen zweiffel auß allen Göttlichen verheissungen zuglauben vnd vertrawen / daß wir Gott gefallē / so wir thū / was er võ vns fordert / durch beystand seiner genad: Weil wir aber nit wissen / ob solches von vns geschehen / bleibt jederzeit / so viel vns betrifft / ein sorgfeltigkeit vnd vnsicherheit / die wir ablegen vnd das vertrawen in vns stercken müssen / durch das zeugnis vnsers hertzens / daß da gibt ein vnanklagends gewissen / auch sonst durch gute werck in Gott gethan vnseren beruff gewiß vnd bewert machen. Viel

1. Ioan. 3.

2. Pet. 1.

ein

ein ander ding ist der Glaub/ nemblich ein gab Gottes / durch welche der mensch erleucht in seinem verstand/ gesterckt in seinem willen / festiglich glaubt vnd war helt / alles das Gott durch sich selbs/oder seine Kirch/die darumb ein Seul vnd grundfest der warheit genent/befohlen zuglauben. Ephes. 2.

9. Welches seynd diese ding/ die Gott in seinem wort außtrücklich befolen zuglauben?

Sie seind zweyerley: Die ersten in den zwölff Artickeln des Apostolischen Symboli begriffen: Die andern / in der lehr der heiligen Sacramenten.

10. Erkler kürtzlich was gebotten in dem Symbolo zuglauben.

Zum Ersten: Daß ein ewiger allmechtiger Gott sey/ein höchstes Genes. 1. Esa. 53.

Iob.37.
Eccli.3.
Ierem.32.
Sap.16.

Gut vnd vrsprung aller ding/welcher durch seine weißheit/ macht vnd güte/alle ding/himel vnd erde/vnd was darinnen ist sichtbarlich vnd vnsichtbarlich/ hat erschaffen in gefelliger vnd von jhm bestimbter zeit/zu seiner ehr vnd glori auffdaß sie alle durch ihn erhalten vnd regiert werden: der

Sap.10.
Psal.5.

auch alle seine geschöpff liebet in dem sie gut seind/die sünd aber vñ boßheit hasset/vnd derselbigen kein vrsach ist. Auch daß in dem Göttlichen wesen drey/vnderscheiden

1.Ioan.5

nicht mit namen allein/ sonder mit einem andern Göttlichen vnderscheid/Person seynd/der nicht eine ist die ander/vnd gleichwol ein Gott bleibet. Deren erste der Vatter genant wirdt/dieweil er

Psal.2.
Heb.1.
Rom.8.

von ewigkeit sein selbs volkomene erkantniß vnd lebendiges Wort/jhm in allem gleich/als seinē Son geborn: Auch als ein warer Vatter wie aller ding vrsprung on vr-

Esa.63.

sprung/

sprung / also auch erhalter vnd versorger ist.

Zum Andern: Daß die ander Person seye nach der Gottheit der eingeborne Sohn Gottes/Jesus Christus vnser Herr/ dem Vatter in allem so sein Göttlichs wesen begreifft durauß gleich/ohn welchen der Vatter / wie on sein weißheit/ stercke vnd macht/nie gewesen/darumb er dann als ein ewiger Gott vñ kein geschöpff muß bekēt werdē.

Ephes. 1. Ioan. 10. Heb. 1. Apo. 1.

Mich. 5. Matt. 16. Heb. 1.

Zum Dritten: Daß er zu bestimpter genaden / reicher zeit in Mutter leib der vnbefleckten vnd allzeit Jungfrawen Mariæ empfangen durch den heiligen Geist/ der auß dem allerreinigsten blut in einem augenblick einen volkombnlichen leib in jhr formiert / nit von oben herab herbracht/vñ darin zugleich geschaffen ein ware menschliche seel/welche beide der menschlichen Natur teil ehe sie jhr eigen bestendigkeit bekommen / vnd

Galat. 4. Matt. 1. Luc. 1. Esa. 7. Ierem. 31.

ein menschliche Person gemacht/ von der Göttlichen Person Christi vnaufflößlich angenommen/ vnd ein warer Gott vnd Mensch worden/ Daher warhafftig was der Göttlichen Natur vnd Person gemein/von der angenommenen Menschlichen Natur gesprochen wirdt on vermischung beider Natur: Als/daß Gott für vns gestorben/ daß der Herr der Glory gecreutzigt / daß Christus Gottes Sohn seye/vnd seine Mutter ein ware Gebererin Gottes.

1. Cor. 2.

Zum Vierten: Daß er in dieser menschheit / da es im wolgefallen/ vnder dem richter Pontio Pilato gelitten den allerschmertzlichsten todt/gecreutzigt worden/warhafftig gestorbē ist/seine ware menschheit vnd waren todt damit zubezeugen: vnd daß solcher sein tod am Creutz das Opffer seye für vnsere sünd/also für Gott angesehen vnd krefftig/daß er nicht mehr auff die

Esa. 53. Matt. 27. Marc. 15.

Heb. 7. Ioan. 1. 1. Pet. 2.

weis blůtig vnd schmertzlich darff geopffert werden.

Zum Fünfften: Daß sein seel/ da sein leichnam vngescheiden von der Gottheit in dem Grab ruhet/ warhafftig hinab gestigen seye zu der Hellen/ alda die gefangenen gerechten auß dem vorgebäw der Hellen/ vnd jhrer langwiriger erwartung außzuführen/ vnd den Teuffel in seinem reich mit seiner macht vnd Glory zuschrecken vnd zuvberwinden/ daß er hinfortan kein macht hab die gerechten bey sich von eingang des ewigen lebens auffzuhaltē: Also dermassen/ daß es als ein vnchristlichs gedicht verworffen werden soll/ daß etlich für die Hell das Grab/ oder die schmertzen Christi am Creutz/ wollen deuten oder darfür gehalten haben/ Christus habe auch in der Hellen leiden müssen. Item/ Daß am dritten tag sein seel warhafftig widerumb dem leichnam

Zach. 9.
1. Pet. 3.
Actor. 2.

Ose. 13.
Matt. 12.
Actor. 17.

seye

seye vereiniget worden im grab/ vnd habe Christus sich selbs durch seine Gottheit vnd verklerung leibs vnd seel/ vom todt aufferweckt/vnd durch das verschlossen grab aufferstanden / auch mit seiner aufferstentniß vnserer künfftigen aufferstentniß vnd gegenwertigs newes lebens der gnad vrsach vnd exemplar worden.

1. Cor. 15
1. Thes. 4.
Apoc. 1.
Colos. 2.

Zum Sechsten: Daß er nach vollendtem werck vnser erlösung sichtbarlich für seinen Jüngern gen himel gefaren/nicht biß an die wolcken/vnd darnach verschwunden vnd vergöttet / vnd alle ding mit seiner menschheit erfüllet/ wie von etlichen gedicht wirt / sonder warhafftig seine heilige Menschheit in den himel / ja vber alle himel gebracht hat/als in den alleredlesten Pallast vnd bequemlichsten sitz seiner Glori vnd Mayestet. Das aber die Schrifft sagt/ er erfülle alles:ist von denen dingen

Psal. 67.
Mar. 16.
Actor. 1.

Ephes. 4.
Colos. 3

gen zuuerstehen/die das werck vnserer erlösung betroffen / vnd von den vielfeltigen gaben / mit welchen er von himmel herab sein Kirch erfüllet. Item / Daß er sitzt daselbst zu der gerechten seines himmlischen Vatters / ist nicht fleischlich zuuerstehen / weil Gott ein Geist ist / sonder / daß er sitze/ daß ist / ein beständige Possession hab der gerechten/das ist / der allerbesten vnd höchsten gaben vnd ehren vber alle Creaturen/ als viel dieselbige von der Gottheit können mitgeteilt werden. Doch also ist diß sein sitzen zuuerstehen / daß er nicht an einem ort beschlossen/ oder im hochwirdigen Sacrament vnd sonst wo er wil bey vns biß zum end der Welt nit bleibe/ nach seiner Göttlichen allmacht/ welcher solches nicht vnmöglich.

Psal. 109. 1. Pet. 2. 1. Ioan. 2.

Matt. 28. Psal 96. Esa. 3.

Zum Sibenden: Daß er von seinē himlischē sitzt sichtbarlich heraber

Soph. 1. Matt. 4.

Zach. 14. Ioel. 3 Matt. 25. Sap. 1. Eccles. 12.

aber kommen wirt mit Mayestat vnd herrligkeit/ zurichten die lebendigen/ das ist/ die er am selben tag noch im leben finden wirt/ vnd die todten/ das ist/ weiland verstorbē/ vnd einem jedern zuuergeltē nach dem er gethan hat guts oder böß/ Nicht also zuuerstehn/ daß die seelen jetzund vom leichnam farend nicht von jhm noch gericht seind/ sonder das letzt gericht erwarten müssen. Dann das were der Schrifft zuwider/ welche also wol den gerechten nach dem tod das ewig leben verspricht/ als den verdamten drewet die ewige verdamnis/ wie dann darumb auch Paulus begert auffgelöst zu werden/ vnd bey Christo zu sein/ vnd dem Schecher am Creutz versprochen wirdt die gemein des Paradeis: Sonder/ daß neben diesem gericht von Gott ein tag bestimt sey/ an dem er offentlich vber leib vnd seel richten wil durch Christum seinen

Heb. 9. Phil. 1. Sap. 3. Luc. 23. 2. Cor. 5. Actor. 17.

ge-

geliebten Son.

Zum Achten/ Muß man glauben/ daß die dritte Person der heiligen Dreyfaltigkeit sey der heilige Geist/ dieweil er ist die heilige vnd geistliche lieb beider obgemelter Personen / des Vatters vnd des Sons / welcher vns durch die erworbene erlösung Christi geistlich vnd heilig machet / in allem hilfft vnd erhelt / leret vnd tröstet/ zugleich mit dem Vatter vñ Son ein warer ewiger Gott / der nicht allein vom Vattter / sonder auch vom Sohn außgehet / wie die Schrifft bezeuget.

Genes. 1. Psal. 103. Matt. 28. Ioan. 15. 1. Ioan 5. Rom. 8. 2. Cor. 3. Ioan 16. Rom. 8. Galat. 4.

Zum Neunten / Muß man glauben / daß ein heilige allgemeine Kirch/ das ist/ der Christen versamlung sey / ein eintzige Braut Christi / ausser welcher wie ausser der arca Noe niemand kan das geistlich leben der gnaden haben oder fehig werden : daß dieselbige auch einig sey in der lehr / vnd v-

Cant. 6. 1. Ioan 1. Ephes. 4. Genes. 7. 1. Pet. 3.

bung der Sacrament auch gehorsam der ordentlichen Regierung in Christi stat sichtbarlich fürgesetzt / welches sampt andern der waren Kirchen merckzeichen die ware Kirch Gottes / vnd alle falsche Rotten / die sich für Gottes Kirch felschlich außgeben / genugsamlich vnderscheidet. Item / Daß in dieser Kirchen ein gemeinschafft seye der Heiligen / nicht allein hie auff erden der lebendigen vndereinander / die alle ein geselschafft mit Christo machen / vnd einander zu jrer seligkeit fürdern vñ verhelffen / sonder auch der lebendigē mit den verstorbnen seelen / sie seyen im himel oder aber sonst noch in dem Fegfewer / also daß die lebendigen der Heiligen fürbitt können begeren / vnd von jhnen durch jr gunst die sie bey Gott in der Glori habē / hilff empfangen / one einige verletzung des einzigen Mittlers vnd fürsprechers Christi. Denen aber so

Ephes. 4.
Psal. 118.
Phil. 1.
2. Cor. 8.
1 Ioan. 1.
Rom. 12

Matt. 5.

so in der verhafftung noch seynd/ können durch diese gemeinschafft die so noch im leben mit jhrem gebett zu hilffen kommen / wie dann darumb im alten vnd newen Testament für die verstorbenen von den lebendigen trewlich ist gebetten worden/vnd die solchs geleugnet für Ketzer gehalten.

2. Mach. 12.
Aug lib. 20. de ciu. c. 29.
Epiphan. in hæresi Arrij.

Zum Zehenden / Muß man glauben / daß in der Christlichen Kirchen jederzeit bereit ist durch bestimpte mittel vergebung aller sünd wie die auch mögen genennt werden / durch den vnendlichen schatz deß Verdienst Christi Jesu vnsers Erlösers/also daß niemand seiner missethat halben verzweifeln kan / als lang er in diesem leben ist/vnd von der gnaden Christi/also reichlich jhm angebotten/ sein hertz nicht abwendet. Daß aber etlich auß diese Artickel schliessen wölle/es muß ein jeder glaubẽ in gleicher gewißheit/damit er an-

Apoc. 1.
Actor. 10.
Heb. 9.
1. Ioan. 1.
1. Pet. 1.
Ephes. 1.
Colos. 1.

dere

Eccli.5. Iob.9. Prouer 14. Rom.11.

dere Artickel glaubt / es seyen jm sein sünd vergeben / ist der Schrifft zuwider / als die leret / daß wir auch der vergebnen sünden halben nit on forcht sein sollen / darmit vns alle vermessenheit genommen werde.

Iob.19. Ezech.37. 1.Cor.15. Esa.26. Dan.12. Phil.3.

Zum Eilfften / Muß man auch glauben festiglich / daß am end der welt ein gemeine aufferstentniß werden wirt / derselben leichnams vnd fleischs / die wir hie getragen haben / nicht eines andern leibs oder fleischs / wie etlich dichten: Vñ daß diese aufferstentniß den bösen vnd frommen widerfaren wirt / wiewol nicht gleicher weis / dann die frommen werden für jhre schwache vnd dem leiden vnderworffene leichnam / gesunde vnd keines leidens mehr fehige / für die dicke vnd finstere cörper / helle vnd klarere denn die Sonn / fur die schwere / geschwinde / vnd nach allem wolgefallen der seelē bewegliche

1.Cor 15. Matt.13. Esa.4. Sap.3. 1.Thess.4. Ephes.5. Iob.23.

che leichnam sampt andern herrlichen gaben empfangen: Dargegen die gottlosen in schwachen/ peinlichen/finstern/schweren vnd mit allem ellend vberschütte leichnamen aufferstehn / also jemerlich daß mit David ihr aufferstentniß/ mehr kein auffstentnis/ sonder ewiger tod zuschetzen sey.

Zum Letzten / Muß geglaubt werden/daß nach der aufferstentnis ein ewigs leben sey der Gottseligen in dem reich des himmlischen Vatters / nicht auff dieser erden/ vnd dasselbig in höchster seligkeit/ da die leichnam der Heiligen neben obgemelten gaben in der sichtbarlichen anschawung Christi vnd gemeinschafft aller Heiligen/belustigung der himmlischen Cörper sich vber alle maß erfrewen/die seelen aber fur den glauben in welchem sie allhie Gott gedienet / ewiglich Gott das höchste gut anschawen/für die hoffnung / dassel-

Matt. 25.

Colos. 3.

Ioan. 13.
Ephes. 1.
Psal. 26.
Psal. 16. 114

1.Cor.13. 1. Ioan.3.

dig gewiß vnd ohne alle sorg besi-tzen: für die lieb/ volkomblich in jm vereinigt in ewigkeit sich erfrew-en / also daß es kein aug gesehen/ kein or gehöret/in keines menschen hertzen gestigen ist/das Gott berei-tet hat denen die jn lieben. Wel-ches alles beraubt werden die ver-dampten in dem ewigen leben jh-rer verdamnis / marter vnd pein/ für welche sie lieber tausent mal wolten todt oder nie geboren sein.

1.Cor 2. Apoc.9.

11. Was muß man auß Got-tes wort von der lehr der Sa-cramenten glauben?

Daß Christus siben außwendi-ge sichtbarliche zeichen eingesetzt hat/die man Sacrament / das ist/ heilige zeichen nennet/mit welchen nicht allein die wirckung oder schenckung seiner gnaden bedeutet oder furgebildt / oder in vns versi-gelt wirt/wie die Schwermer für-geben/sonder auch das jenig so sie be-

bedeuten/warhafftig gegenwertig ist vnd geschenckt werde / in wel-chem die Sacrament des newen Testaments von den alten Sacramenten vnderscheiden werden/ welche wie das alte Testament allein schatten waren vnd vorbedeutungen: Vnd daß diese siben seind/ mit namen: der Tauff / die Firmung/das Sacrament des fronleichnams Christi / die Buß/ die letzte ölung/die Weihung der Kirchendiener/vnd der Christlich Ehstand.

12. Was ist vom Sacrament des Tauffs zuglauben?

Erstlich: Daß durch das wasser vnd das wort / Ich tauff dich im namen des Vatters vnd des Sohns / rc. rechtmessig gebraucht vnd empfangen auß einsetzung Christi / von allen straff vnd schuld der Sünden / der Mensch frey vnd ledig / newgeboren wirt/

Marc.16. Ioan.3. Ephes.5. Tit.3. Matt.28. Actor.2.

darumb dann das Sacrament billich ein bad der widergeburt genant wirdt / In dem diß Sacrament auch vnderscheiden ist von dem Tauff Joannis / der allein in wasser tauffet / vnd zu der Buß / durch welche die sünd vergeben werden / die leut reitzet.

Tit.3.

Zum Andern : Daß ob wol durch diß Sacrament die sünd vo kömlich vergeben wirdt / daß dennoch zum kampff vnd streit der newgebornen die böse neigung vberbleibe / welche / wofern kein bewilligung darzu kompt / eigentlich kein sünd für Gott ist / sonder viel mehr in dem Christlichen kampff vnd streit ein vrsach des siegs vnd belohnung. Wo aber von Paulo oder anderswo sünd genant wirt / ist das wörtlein Sünd / nicht fur ein mangel oder gebrechē der Natur zuuerstehn / von welcher nicht / sonder vom nachgeben oder bewilligen die Schrifft spricht: Du solt nit begeren.

Rom.8.

Rom.7.

Eccli.18.

Zum

Zum dritten: Daß diß Sacrament von jederman in nottfellen/ wo kein ordenlicher diener vorhanden/ kan gereicht werden/ seiner sonderlichen notturfft halben/ damit niemand an seiner seligkeit verwarlost werde.

Zum Vierten. Daß wer einmal getaufft nicht on grosse Gottlesterung vnd Göttlicher ordnung vernichtung abermal kan getaufft werden/ sintemal es Christo also gefallen mit empfengniß eines Tauffs/ in vns die einigkeit seines leidens vnd sterbens zubedeuten: dermassen/ daß wer widerumb getaufft wirdt/ nach der lehr Pauli verspott Christum/ vnd creutziget jhn abermals.

Ephes. 4.

Heb. 6.

Zum Fünfften: Daß dieser Tauff jederman von nöten sey/ als on den mit der that/ oder im hertzlichen begeren/ wo man zu der that nicht kommen kan/ niemand die seligkeit kan erlangen/ außgenom-

nommen die so vor dem Tauff vnmündig oder mündig in jhrem blut in Christi namen getaufft werden/als die Martyrer.

Zum Letzten: Daß die Christlichen Ceremonien bey diesem Sacrament/als von den heiligen Apostelen oder ersten Kirchen hergeflossen/nicht seind zuuerachten/ oder zuuersaumen / sonder nach empfangener derselbigen erklerūg in grosser reuerentz zu zierung des Sacraments von jedermann zuhalten.

Aug.lib.2. de peccato orig c.4. Tractat.in Ioan.118 Basilius.lib de Spi.san. c.37.Dion. de Eccles. hier.ca.de Baptis.

13. Was ist zuglauben vom Sacrament der Firmung?

Daß es von Christo eingesetzt/ vnd von den heiligen Aposteln getaufften Christen durch aufflegung der hend gereicht worden/ welchs zu jeder zeit die Christliche Kirch gebrauchte:

Actor.8. Actor. 19 August.lib 2.contra literas Petiliani. Basilius. de spir.san.c. 27.

Zum andern: Daß ob wol anfenglich bey solchem Sacrament sicht-

sichtbarlich der heilig Geist geschenckt ward / das jetzt nicht geschicht / dennoch die außwendige Ceremoni in der Christēheit bleib/ als ein wares Sacrament / nicht ein schlechter segen der Bischöff / wie etlich gelert / bey der vnsichtbarlich des heiligen Geists gnadē / zur sterckung der getaufften im glauben vnd kampff sampt einem geistlichen merckzeichen der seelen geschenckt vnd eingedruckt wirdt / also daß gleich wie durch das Sacrament des Tauffs der mensch anfencklich in Christo geboren / also in diesem Sacrament wie die zunemenden kindlein / in der gnaden wachsen vnd abermal bezeichnet werden als ritter Christi.

Ephes. 1.
Ephes. 4.

Zum dritten: Daß zubedeuten / daß durch Christum der heilig Geist geschenckt / wie vormals allein durch die Apostelen / also noch durch aufflegung der hend der Bischöff / da sie mit dem zeichen

Aug. lib. 3. cont. Don. cap 16.

des heiligen Creutzes bezeichnen/ diß Sacrament gereicht wirt einem jedern nur einmal / on welches niemand in der ersten Kirchen das Nachtmal mögen empfangen/oder vnder den Christen in der Kirchen platz haben.

Dionys. Areopag. de Eccl. Hier. Clemens. Epist. 4.

Zum Letzten: Daß die Christlichen Ceremonien nicht als gauckelwerck / wie etliche außgeben/ zuuerwerffen / sonder als löblich auffbracht zuuerehren: vnd das in sonderheit in stat der sichtbarlichen sendung des heiligen Geists/ welche nach bestettigtem Euangelio / wo andere Mirackel auffgehört/weil von den Aposteln vnd jren nachfolgern/der heilige Chrysam in diesem Sacrament gebraucht/der inwendigen salbung der gnaden das Christlich volck zuerinnern.

Aug lib. 3. con. Donatist. ca 16. li. 15 cap. 19. li. 2. cont. epi Petilia. cap. 104.

14. **Was ist aber nach dem glauben von dem dritten Sacrament des Fronleichnams Christi zuhalten?**

Erst-

Erstlich: Daß Christus in demselbigen vnder den gestalten Brots vnd Weins/ durch die allmacht Göttliches worts/ sein war Fleisch vnd Blut gibt/ nicht allein seines Fleischs vnd Bluts gedechtniß/ oder krefftiges zeichen/ durch welches man in dem glauben des abwesenden vnd im himmel bleibenden leichnams Christi krafft oder verdienst geniesse. Dann ja erstlich sein helle verheissung nicht fehlen kan/ da er/ wie das Ephesinisch Concilum bezeuget/ vom Sacrament gesprochen: Das Brot das ich euch geben werd/ ist mein fleisch für das leben der Welt. Viel weniger können vns betriegen die klaren wort der einsetzung/ Das ist mein leib/ (nicht ein zeichen meines leibs/ sonder diser mein leib) der für euch gegeben wirt. So er dann keinen andern für vns geben hat/ denn seinen waren natürlichen leib/ so

Ioan. 6.

Matt. 26. Luc. 22. Mar. 14. 1 Cor. 11.

 haben

haben wir auch keinen andern
denn denselbigen im Sacrament
zuempfangen/wie sich dann auch
gebüret daß er zu bestettigung des
newen Testaments im Nachtmal
auffgericht keinē andern seinē vat-
ter auffopfferte. So seynd alle vm̃-
stēd d' zeit/ d' personē/der dingen die
er daselbst gethan / dahin gericht/
daß man die wort Christi / als ei-
nes testatoris oder seines letzten
willens erklerers nicht anderswo-
hin zum frembden verstand on
nachteil der ewigen Weißheit vnd
Warheit deuten kan / Als dann
auch der gemein Consens der
gantzen Christenheit nie anders
geglaubt / denn wie Paulus die
Wort Christi verstanden / nemb-
lich / Daß das brot so wir brechen
ein gemeynschafft sey des leibs
Christi / in dem wir durch die we-
sentliche niessung seines waren
fleischs vnd bluts in Christo le-
ben/wie er vmb des Vatters wil-
len

Galat.3.

len lebet/nicht allein in der vereinigung des willens/ oder gnaden/ sonder in gemeinschafft der naturen/ darumb wir dann mit jhm durch das Sacrament fleisch auß seinem fleisch/ gebein auß seinem gebein/vnd ware glidmas Christi warhafftig werden. Das aber Paulus vnd Lucas diß Sacrament Brot nennen/ geschicht nit darumb/ daß es nur für bloß brot zuhalten: sonder/ dieweil es das ware Himmelbrot Christum dargibt/oder auß brot consecriert ist/ auch außwendig die gestalt des brots behelt/ vns damit die geistliche nahrung/ welche Christus durch seinen waren leichnam vnsern seelen gibt/ zubedeuten/ wie dann auch in der Schrifft breuchlich/ daß ein ding den namen behelt von einem andern auß welchem es gemacht/als da Eua das gebein vnd Fleisch Adæ genannt wirt/ die innerliche vereinigung

Ephes.5.
1.Cor.6.
Actor.2.
1.Cor.10.
Cyril 4. catechesi mystag.
Gen.2.

der liebe damit zubedeuten. Die aber so freuenlich Christi wort vmwenden/oder als vnmöglich außgeben daß er zugleich im himmel vnd auff erden sey/ oder an vielen örtern/ vnd in solcher kleinen gestalt des brots/die seind mehr den Heyden gleich die nicht denn durch begreiffung jhrer geringen vernunfft die macht Gottes pflegen zumessen/ daruon vns alle Christliche Lehrer fleissig abziehen/ denn fromme vnd dem Göttlichen Wort vnderthenige Christen/ die festiglich glauben/ daß Gott jhrem Herren nach der lehr des Engels Gabriel kein ding sey vnmöglich/ beuorab bey diesem seinem erklerten willen/ dem mit nicht zuwider ist das er hat wöllen zu himel faren/vñ bey der gerechtē seines himelischen Vatters sitzen/ seytēmal solches zu erklerung seiner glori vnd Majestat geschehē/ derohalben mit nichten jm kan ab-

Cyri. 4. cat. Chrys. ho. 60 ad popul. Hilar. lib. 8 de Trinit.

Luc. 1.

Actor. 1.

gesprochen werden daß er nit sein könne in diesem Sacrament auff erden/da er mit vns zubleiben/ vñ sich zu warer speiß mitzutheilen/ durch sein heiligs wort vns versichert hat.

Matt.28. Ioan.6.

Das aber auch die Engelen võ seiner widerkunfft/vnd Petrus võ des himels einnemē gemelt/ ist nit zuuerstehen / deñ von der sichtbarlichen widerkunfft vñ bey vns sein/ von dem auch Christus zuuerstehn da er spricht: Mich aber werdet jhr nit allzeit bey euch haben/ nemlich wie man die armen vnd vnser hilff bedürfftigē bey vns hat. Soll auch nit darfur gehalten werden / das Petri meinung sey daß jhn der himel biß auff sein offentliche widerkunfft muß behaltē / dann das were zu Christi verkleinerung sonder daß er Christus den himel als seinen Königlichen Pallast muß bewonen / vnd im selbigen sich glorwirdig zeigen den seligen / biß er

Matt.26.

Act.3.

widerumb sichtbar erschein im gericht/vnd sein Majestat offentlich erzeige.

Zum andern/Muß man glauben/daß vermög Christi wort das wesen des brots vnd weins in das wesen seines waren fleisches vnd bluts gewandlet werde/ wie er dañ nit gesprochen / Das ist mein leib/ mit/ vnter/ oder in dem brot: sonder on einen zusatz bey dem zuuermuten daß brot verhanden / Das ist mein leib / der für euch geben wirt: vnd also seine Jünger vom brot auff seinen gegenwertigen leib gewisen. Welche wandlung wie Gott nicht vnmüglich / also ist sie auch im vorbildt dieses Sacraments geschehẽ/auff daß wirs hie desto leichtlicher glauben sollen: Dann zwar das Himelbrodt im mund der kinder Jsrael in allerley speiß vnd dranck gewandlet ward/ wie auch der geschlagen fels zum wasser / vnd das wasser zum aller-

Sap.16. Psal.113. Cyrillus 4. Catechisi. Ioan.2.

besten

besten wein auff der hochzeit. Ja wenn man recht auff die wunderwerck Gottes mercken wil / wirdt man befinden / daß gleich wie im anfang der erschaffung / da Gott sein allmacht dem menschen zeigen wolt / das erdreich in fleisch gewandelt / die kinder Israel zum vertrawen Gottes zubringen / den fels zu wasser verendert / im anfang Euangelij auß junckfrewlichem blut seinen leib formiert / da er anfieng zu predigen seine Glori den Jüngern gezeiget mit wandlung des wassers in wein: Also habe auch zu bestettigung aller seiner verheissung / vnd wider das ergerniß des anstehenden leidens / mit wandelung des brodts vnd weins in sein fleisch vnd blut / die Jünger wollen stercken vnd trösten.

Gen 2.

Num 20.

Luc. 1.

Ioan. 2.

Matt. 26.

Zum Dritten: Daß ob wol zweyerley gestalt zu disem Sacrament von Christo gebraucht / dennoch also wol vnter einer als vnter beyden der gantz Christus sampt allen

seinen gnaden vnd früchten gegẽwertig / wie in einẽ lebendigen leib (wie nu mehe Christi leichnam ist) fleisch vnd blut nit können gescheiden sein / nach der lehr der allgemeinen Kirchen.

Zum Vierten: Daß nachdem Christus sein war fleisch vnd blut in diesem Sacrament dem himelischen Vatter geopffert zu einem newen reinen Opffer / vnd seinen Jüngern gebotten zuthun was er / in dem / vor jnen gethan / festiglich geglaubt muß werden / dz die Jünger Christi / vnd jhre nachfolger in disem ampt die Priester / Christum im Sacrament gegenwertig dem himelischen Vatter auffopfferen sollen / wiewol vil vnderscheids ist / dieses Opffers / vnd jenes das Christus am Creutz gethan. Dann da opffert er sich selbs sichtbarlich vnd blutig / zum beschluß aller blutigen opffer des alten Testaments / mit denẽ Christi Creutzopffer vor-

Matt. 26.

Matt 27.

beden-

bedeutet. Hie aber durch seine diener vnsichtbar vnd vnblutig in gestalt des brots vnd weins/nach der ordnung vnd weiß Melchisedech/ der mit brot vnd wein zum vorbild dises Opffers(wie vor 1300. jaren gelert worden) geopffert hat / vnd darumb/nit von wegē des segens/ ein Priester des allerhöchsten Gottes genant worden. Dort war sein Opffer krefftig einmal geschehen fur ablegung vnd nachlassung aller sünd: Hie ist sein Opffer nicht darzu geordnet/daß es auff newes fur die sünd bezale/sonder dz durch dasselbig des Opffers am Creutz krafft vnd verdienst zu wircklicher ablegung der sünde applicieret oder zugeeignet werde / vnd das Creutzopffer zu gedechtnuß vnd dancksagung presentieret / wie im Tauff Christus nit auff newes fur den teuffling bezalet / sonder seine einmal beym Vatter hingelegte bezalung wircklich zueignet. Das

Psal. 109.

Gen. 14.

Heb. 9.

Opffer

Opffer am Creutz muste nur einmal geschehen / dann es war nur einmal auff die weiß von nötē Dises soll teglich geschehen/ dañ es vō wegē teglicher vbertrettung offt vō nöten. Jenes ist an einē ort allein geschehen: Dieses geschicht nach der weissagung des Propheten Malachiæ vō auffgang der Sonnen biß zum nidergang vnder den Heiden / da der nam des Herren groß ist. Im Creutzopffer hat Christus kein mitgehilff: Hie hat er Priester / durch die er selbs das Opffer vnd der Priester sich opffert als das newe Ostern biß zum end der welt / ohn seiner Pristerehren verletzung/ sintemal jhm in derselbigen niemandt gleich gesetzt wirt oder volget ein newes gleichkrefftigs Opffer zuuolbringen mit dem vnser sünd abgetilget werden/ wie Paulus an die Hebreer geschrieben.

Heb. 7. 1. Pet 3. Malach. 1. Heb 7. Malach. 3. Ierm 13. Esa. 66. 1. Cor. 5.

Die nun solches Christi Sacrament

ment

memopffer darumb wollen verleugnen / daß ein Sacrament kein Opffer sein könne / gedencken nicht daß die alten Jüdischen Opffer schir allzugleich Sacrament gewesen: Verstehen auch nicht die rechte meinung des Nachtmals Christi / vnd wie er beym selbigen sein newes Testament das alda von jhm als einem freyen Haußvatter in seinem hauß vñ vor seinẽ Erben auffgericht / mit einem Opffer habe bestetigen müssen / darzu aber nichts anders opfferen denn sich selbs / vermög der vorsagung Dauids einen Priester nach der weiß Melchisedechs zu zeigen / welches zwar nirgend anders von jhm geschehen. So nun der Apostel Paulus recht geschlossen daß Christus darumb hab ausser der statt Jerusalem müssen gecreutziget werden / dieweil des Sönopffers cörper ausser dẽ zelten verbrãt worden: so wirdt auch recht von vns

Heb. 9. Cyp lib. 2. epist. 3. Clemens li. 4. Stromat. Aug. lib. 17. de ciuit. cap. 17. Heb. 13. Leuit. 4. 12. 6 30.

vns beschlossen/daß er sich zuvorn daheim als in der thür des Tabernackels hab opfferen müssen / vnd sein blut in sein volck vnd den allerheiligsten ort besprengen/sintemal solches nach der Figur geschehen/ ehe der cörper hinauß gefürt ward.

Daß aber etlich darum leugnen wollen das Christus sich geopffert hab/dieweil man nit lißt daß er solches mit wortē erkleret/thut nichts zur sachen / dann solches auch nirgend von des alten Testaments Priestern gelesen/die doch on zweiflen geopffert haben. Zu dem war das werck selbs/ als darstellūg seines leibs vnd bluts zu vergebung fur vnsere sünd/ Opffers gnug on wort vor Gott / bey dem volgends die Kirch durch den H.Geist angewisen/auch die wort die von Christo nicht geschrieben nach art des Opffers wissen zugebrauchen/ wie auß der historia des leidēs S. Andreæ vnd anderwo ist abzunemen/

neben

neben außtrücklichem Consens der gantzen Christenheit/ welche/ wie Ireneus vor 1400. jaren geschrieben/ diß Opffer von den Aposteln empfangē in der gantzen welt opffert / wie der Prophet Malachias darvon geweissaget. Dañ daß mā furgeben wil/ der Prophet rede vō geistlichen Gebettopffer/ kan nicht bestehen/ Dann das war nit newe vnd allein dem newen Testament gemes/ auch nit der wirde vor Got nach der lehr der widersecher/ daß es könne rein genant werden/ wie allein ist diß Opffer Christi / man sehe gleich an die weis zu opfferen/ dann es vnblutig/ oder die wirdigkeit/ die es von sich selbs hat also groß dz es vō niemand in sich kan vnrein gemacht werden.

Lib. 4. ca 32.

Malach. 1.

Zum fünfften / Muß gehalten werden / daß die beyde gestalten so Christus auß obgemelten vrsachē gebraucht / den Priestern in sonderheit in verrichtung dieses Opffers

fers nach der ordnung Melchisedechs gebotten zubrauchen vnd zugeniessen / nicht gleicher gestalt jeder zeit auch den Leyen: sonder / daß daruon den Apostolen vnd der Kirchen befohlen wie mehr andere ding / nach gelegenheit der zeit / völcker vnd länder / zuordinieren welcher gestalt die Leyen vom Opffer geniessen sollen / Wie dann die Apostolen selbs den Juden / die nicht gewonet vom geopfferten tranck zu drincken / nur die eine gestalt des brots gereicht / wie die Geschichten der Apostein melden / da man list daß sie verharrten in brechung des brots / das ist der heiligen Eucharistię oder Sacramentes / wie in der muttersprach Christi die Syrer in jhrem Testamente lesen / ohn meldung des Kelchs. Es bezeugen auch viel auß den H. Vättern daß es Christus selbs zu Emaus zweyen Jüngern gereicht habe. Bey den Heiden

Actor. 2.

Hysich. lib. 2. cap 9. August. lib 3. de conf. c. 15. Epist. 56.

aber

aber/die bey jhren Opffern gewonet auß des Teuffels kelch zudrincken / haben sie beyde geben / oder nach gelegenheit der lender da kein wein war eine geordnet oder lassen ordiniren. Und solche freyheit hat die Kirch jederzeit gehalten biß die Ketzereyen vnd furfallende not vñ mißbreuch so sich beym brauch des Kelchs zugetragen / nur eine gestalt oder beyde haben verursachet zugebieten. Bey welcher ordnung man bleiben soll / wo man nicht will im zanck vmb beyde gestalt / den frucht vnd nutz des fleischs vnd bluts Christi verlieren/ angesehen daß auß allen vmbstenden des Texts vnd fleissigem nachsuchen [illegible]r Kirchen sich befunden/ daß Christus mit dem wörtlein/ Drincket alle daraus/oder andern die zu seinen zwölff Jüngern gesprochen/ kein solches gemeyn gebott fur jederman machen wollen: Ja viel mehr vns in seinem

Beda in 24. c. Lucæ.
Chryſ. ho. 17. oper imp.
Theophyl. in 24. Lucæ.
Et ibidem Euthymius.

Göt-

Göttlichen wort versichert/daß in einer gestalt des Nachtmals als wol als in beyden der gantz Christus sampt allem nutz vns gereicht werde/da er spricht: Der mich isset wirt vmb meinet willen leben. Jtem Wer von diesem brot isset / wirt ewiglich leben. Darzu auch gehört das Paulus spricht. Wer den leichnam Christi vnwirdig isset / oder sein blut vnwirdig drincket.

1. Cor. 11.

Zum sechsten/ist auch festiglich zuglauben / daß Christus der Herr vnd Gott/dem wir alle ehr vnd reuerentz schuldig / in disem Sacrament gegenwertig zuuerehren vnd anzubetten sey/vnd als ein sonderlicher schutz vnd zuflucht bey den Christen zugebrauchen. Dazu mā keinen newen befehl von Gott erwarten darff / da vns die wirdigkeit Christi selbs vnd das gemein gebott sampt dem Exempel seiner verehrung vnd anbettung weisen daß wir schuldig an dem ort sonderlich

Heb 1. Matt. 2. 8. 14 15. 28. Basil de Spirit. sanct. cap. 27. Chrys. ho. 45. in Ioan.

sonderlich da er vns versichert bey vns zusein / vnd seine gaben mit vns zu theilen/mit hertzen/leib vnd gut zuuerehren/nicht weniger dañ Dauid ohn sonderen befehl das Himelbrot ein Figur dises Sacraments in der Bundladen geehret/ vnd mit freuden vmbgetragen/gezieret vñ im streit mit grossem vertrawen zu Gott gehabt.

Aug. ep. 120. 2. Reg. 6. 2. Reg. 15. 3. Reg. 8. 2. Reg. 11.

Zu letzten/ Muß glaubt werdẽ/ daß ob wol Christus allein geistlich in disem Sacrament vns hette mit der frucht seines leidens vnd sterbens stercken vnd erhalten können an vnseren seelen/nicht desto weniger seinen gegenwertigen leichnam darzu wöllen gebrauchen/nicht allein zubezeugen daß sein fleisch vnd blut seiner Gottheit instrument seye/durch welches er bey vns bleiben/ vnd vnsere seelen vnd leiber zur seeligkeit befürdern wil: Sonder auch anzuzeigen seinẽ vnaußsprechliche liebe / als durch die wir

Cyril. lib. 4. in Ioan. c. 4. Chrys. ho. 41. in Ioan.

mehr denn die Jüden Gott wider-
umb zu lieben gereitzet würden/als
von dem wir nicht mit frembder
narung/sonder durch sein des Hir-
ten selbs fleisch vnd blut genehret
werden/ vñ im also eigentlich ver-
einiget/damit ja recht sein art vnd
natur von vns geschöpfft werde/
in der wir vns als geschlachte kin-
der erzeigten. Darauß dann vol-
get/daß die wirdigen / so offtmal
diß Sacrament empfangen mit
obgemeltem glauben/ablegung al-
ler sünd/starckem fürhaben nach
allem vermögen in im vnd seiner
gnaden zu bleiben/ auch schuldiger
Reuerentz/andacht/ lust vnd liebe
einen grossen nutz daruon tragen:
Wie hergegen die vnwürdigen/
die dieses nichts achten / noch den
leib des Herren vnderscheiden/das
gericht vnd ewige verdamniß drin
essen vnd drincken. Welches als
vil möglich abzuwenden/ vnd sich
zugeforderter wirdigkeit zu schi-
cken/

2. Pet. 1.

Ioan. 6.

1. Cor. 11.

cken/ist notwendig des Beichtvaters in der vorgehenden beicht vnterweisung vñ vrteil mit demut begeren / anhören vnd demselbigen gehorchen.

Was ist vom Sacrament der Bus zu glauben?

Daß damit dem sünder nach bereweten vnd gebeichten sünden/ durch die Priesterliche Absolution deren die darzu geordnet vnd gewalt empfangen/ die sünd vnd ewige derselbigen verdiente straff vergeben oder in ein zeitliche gewandt wirt auch ein zeitliche straff oder züchtigung aufferlegt / durch welche der Büsser sein bußfertigs hertz beweise/ vnd als durch wirdige früchte der bus fur die straff so noch auff jhm ligt / nach der Göttlichen auffnemung vnd ordenung genug thut. Also das dieses Sacraments drey fürneme stück

Ioan.20. Matt.18.

Luc.3.

 seind/

seind/ Rewe/ Beicht/ vnd Gnug-
thuung / bey welchem auch geübet
werden die ding so oben von des
sünders gerechtfertigung gemelt/
abermals alhie zuuerstehen / daß
solche drey stück nicht die verge-
bung der sünd verdienen / durch
sich selbs/sonder auß der ordnung
Christi / dem gefallen durch diese
die vergebung zuuersprechen vnd
zu schencken/da er spricht: Nemet
den H. Geist / wem jr die sünd ver-
gebet/dem seind sie vergebē: denē jr
sie behaltet/ denē seind sie behalten.
Welche wort nit/wie etliche leren/
zuuerstehen von verkündigung des
Euāgelij/ durch welches die verge-
bung der sünden wirt angebotten/
dann solchen gewalt hetten sie len-
gest bekommen/auch nicht das der
Priester allein verkündigen soll
als vergeben / was Gott im himel
vergeben hat/dann solches wer jh-
nen nicht möglich jederzeit zuwis-
sen: Sonder / das / wenn / oder

Psal. 50.
Act. 19.
Iacob. 5.
Dan. 4.

Ioan. 20.

was sie (jhr ampt recht brauchend ohn hinderniß deren so sie absoluieren wollen) lösen werden auff erden/ das vnd den soll gelöset oder vergeben sein im himel/ nicht auß eigner macht / sonder auß krafft der ordnung vnd Commission Christi/ welcher gesprochen: Wie mich mein Vatter gesandt hat/ also sende ich euch/ nemlich nicht allein zu predigen/ sonder auch sünd zuuergeben. So ist es auch klar gnug/daß dieweil Christus am H. Pfingstag / zubestettigen den geschenckten gewalt zupredigen / seinen H. Geist geben hat in fewrigen zungen/ also keiner anderen vrsachen denselbigen geben mit anblasung denn zubedeuten vnd zubestettigen den gewalt die sünd/das ist des Teuffels anblasen / zulösen im heimlichen gericht der seelen. Wo aber jemand wurd sagen / es geschehe damit Gott vnd Christo dem gesalbten vnehr / daß man

Ioan 20.
Luc. 4.
Act. 2.

 blossen.

blossen menschen / die der lösung selbs dürfftig / einen solchen gewalt zumesse: dē soll mit dem H. Ambrosio geantwort sein / daß wer Gottes willen thut vnd ordnung helt / Gott vnd Christum ehret / nicht lesteret / beuorab da man mit richtigem vnterscheid Gott den höchsten gewalt / den er von sich selbs hat / gantz helt / vnd den menschen das ampt des diensts / wie auch im Tauff / zuschreibet.

Lib. 1. de Poenit. ca. 2.

Esa 43. Psal. 50. Ioan. 20.

Zum andern: Daß weil man offt in sünd felt / auß menschlicher schwacheit / notwendig sey offtermal zubeichten / fürnemlich die Todtsünd die stracks wider Gottes gebott geschehen / mit drewungen des tods vnd verdamnis verbottē / doch als viel derselbigen nach fleissiger erforschung des Gewissens in gedechtniß bracht. Wiewol fast nützlich / auch bißweilē notwendig / daß man die teglichen gebrechen vnd mangel / die vns am meisten an-

Rom. 1. Gal. 5.

anligen / oder in denen man sich der todsünd beförchtet / oder aber sonst guts rats bedarff / in aller demut on weitleuffigs geschwetz angebe / vnd darüber die Absolution begere.

Prou. 18. 28.
Matt. 3.
1. Ioan. 1.

16. Was ist vom Sacrament der letzten ölung zu glauben?

Daß es ein wares Sacrament von Christo eingesetzt / angesehen daß ein jede Ceremoni / welche die Apostolen bey dem leben Christi vnd nach seinem tod offentlichen gebraucht / darfür zu halten / daß sie von Christo hergeflossen / vnd jnen gebotten sey / wie man dann list / daß sie wie Marcus vnd Jacobus bezeugen / die krancken gesalbet / dermassen daß Jacobus der Apostel die verheissung Christi bey diesem Sacrament gleich wie bey anderen nötig / außtrücklich gemeldet vnd geschrieben: Vnd so

Mar. 6.
Iacob. 5.

er/der kranck / in sünden wer / sollen sie jm vergeben werden. So ist auch nit gleublich/daß die H. Aposteln/die leiber allein gesund zumachen wöllen öl vnd salbung gebrauchen/ welches sie ohn das mit mehrem ansehen in anruffung des Namens Christi verrichten können/also daß niemand darfur halten möcht sie thetten mit natürlichen mitteln/wie dann die salbung bey den krancken fast breuchlich. Also daß nit kan gezweiflet werden es sey jhnen die Salbung bey dem gebett vber die krancken als ein Sacrament gebotten vnd darzu volgents in der Christenheit verordnet/daß man damit den sterbenden oder mit sorglichen kranckheiten behafften die reliquien der vberigen sünd oder gebrechen/ durch Christi gnad in diesem Sacrament krefftiglich wirckend/ abneme/ deß leichnams gesundtheit/ als fern das dem krancken zur seeligkeit

ligkeit nützlich / widerbrecht / auch mit trösten vñ vertrawen zur hinfart in den eussersten schmertzen vnd engsten des tods bereite / Dermassen daß der H. Chrysostomus wol geschrieben / daß auß diesem Sacrament nicht weniger die wirdigkeit des Priesterthumbs probiert werd deñ auß dem Tauff / dieweil auch durch die Oelung die sünd vergeben werden. Darinnen Christi güte vnd barmhertzigkeit / die vns mit diesem Sacrament noch im letzten end vnseres lebens versorgt / mehr zu loben vnd zu preisen ist / denn daß man dem gifftigen geschwetz der lesterer dises Sacraments den geringsten platz vergünne in Gottsförchtigen hertzen.

Lib. 3. de sac.

Innocẽ. I. ad Eugubinum Epis. epist. 8
August. de visitat infir.
Beda in 9. ca. Lucæ.

17. Zeig an was vom Sacrament der Weyhung zu glauben.

Erstlich: Daß es von Christo eingesetzt / bey welchem mit angeheffter verheissung vnd schenckung

Ioan. 20.
Mal. 1.
1. Tim. 3.
Ephes. 4.

des Herren verordnet werden / die durch aufflegung der Bischofflichen hend gnad von Gott empfangen jhr ampt fruchtbarlich zuuerrichten / vnd durch solche weihung von falschen dienerē / die selbs lauffen vnd nit gesand sein / erkant vnd vnterscheiden werdē / sintemal niemand jm die ehr selbs nemen kan / er sey denn rechtmessig beruffen. Dann ob wol Gott durch sich selbs bißweilen Propheten vnd Apostelen gesandt zu predigen / so ist doch dasselbig mit solchē zeugnussen der Miracked geschehen / das niemand zweifflen kōnen sie weren von Gott abgefertiget: Aber ordenlich hat Gott ein zeichen gesetzt im ordenlichen beruff. Darum̄ gleich wie im alten Testament die allein fur Kirchendiener angenommen wurdē / die auß dem Leuitischen geschlecht: also im Euangelio sollen nicht auffgenom̄en werden zu Kirchen emptern / sie haben denn in der weyhung

1. Cor. 14. Heb. 5. Actor. 1. Ignat. ad Heronem. Chry. hom. 60. ad pop. Cyprian. li. 1. epist. 2. Heb. 5.

Matt. 10 Luc. 9 Marc. vlt.

hung durch aufflegung der Bischofflichen hend vnd segen jhren beruff vnd gewalt erlanget / vnd führen die lehr vnd ordnung die in der Kirchen von Christo vñ seinen Apostelen nachgelassen. An welchen nun dises nicht befundẽ / wie sehr sie auch sich jres Göttlichẽ beruffs rhůmen / vnd im schein die Schrifft vnd Gottseligkeit führen / sollen als reissende Wölff gemeldet werden.

Actor. 13. Tit. 1.

Matt. 7. Tit. 3. 2. Ioan. 1.

Zum andern / ist zu glauben / Daß hierauff folge / dz nit ein jedweder / wie man außgibt / ein Priester sey im Euangelio / es sey gleich weib oder mann / jung oder alt / Man woll dann vom geistlichen Priesterthum redẽ das allen in dem gemein (wie auch das geistlich königthum) daß man sich selbs zů geistlichen Opffer gebe vnd vber seine begirdẽ regiere. Nũ wie wir aber des geistlichen Königreichs halben nit all außwendig vor dem Göttlichen

Apoc. 1. 1 Pet. 2. Rom. 12. Psal. 49. 30. Phil. 4. Heb. 13.

volck regierende König: also sollen wir auch nicht der geistlichen opfferung halben / offentliche Priester vnd Kirchendiener genandt werden / sintemal von Esaia klerlich gesagt / nicht daß der Herr alle die bekerten jm zu Priestern nemē woll / sonder etliche auß jhnen / wie auch andere dienst vñ gaben nit jedermā võ Christo gemein gemacht.

Basil. lib 2. de bapt. c. 8. August. lib. 20. de ciuit. c. 10.

Zum letzten: Daß obwol vil gradus der Kirchendiener durch weihung geben werden / wie dz die gute ordnūg vñ zier ð Kirche erfordert / dennoch alle zu einem Sacrament gehören / vnd zu Priesterthum steigē / oder zu desselbigē dienst helffen.

Die aber so durch das wörtlein Priesterthumb oder Priester bey Paulo die Eltisten allein verstehē / verkehren Pauli meinung / vñ vernichtigen der gantzen Christenheit Kirchenordnung / in der allwege diser dienst als der fürtrefflichst in Christenheit gehalten geehrt worden

1 Tim. 4. 1 Tim. 5 Mal 2. Aggæi. 2. Ignatius. ep. ad Smirnen. Cypria. lib. epist. 3. lib. 3. epist. 9.

den/vñ die als abtrinnige gehaltẽ/ welche sich demselbigen widersetzt.

18. Was sollen wir vom letzten Sacrament des Ehstands glauben?

Genes. 2. Aug. lib. de de fide & oper ca 7. li. 1. de nup. c. 10.

Daß er im Euangelio nicht allein/ wie vormals/ ein ordnung d' natur das mẽschlich geschlechts zuuermehren/ sonder ein heiligs von Christo eyngesetzt Sacrament/ in dem/ durch manns vnd weibs verbindung vñ liebliche beywonung/ Christi vnd seiner Kirchen allerheiligste Ehe vñ vnaufflößliche verbindung bedeut wirt/ also daß nit vnbillich von Paulo gesagt: Das ist ein groß Sacrament oder geheimnis/ ich sag euch aber/ in Christo vnd der Kirchen. Nicht zuuerstehen/ als wañ Paulus Christi vnd der Kirchen vereinigung das groß Sacrament genant. Dann der text bringet mit sich/ daß die red/ Das ist ein groß

Ephes. 5. Ambr. in 5. cap. Ephes. Leo ep. 92. August. de nupt. & cõcupisc. cap. 10 & 21.

Aug lib de bon. cõiug. cap. 18.

Sacrament/gehöre zu den vorgehenden worten/ Darumb soll der mensch verlassen vatter vnd mutter/vnd seinem weib anhangen/vñ werden zwey in einem fleisch sein/ Das ist ein groß Sacrament/ rc. Damit er die Eheleut zu aller lieb vnd einigkeit wollen vermanen/ welcher vermanũg kein nachtruck wer in den worten/wann ers nicht von dem Ehestand selbs verstünde/als dessen wirdigkeit sie billich zu aller erbarkeit reitzen soll mehr denn die Heyden/ bey denen der Ehestand nur ein werck der natur.

Heb. 13.

Darauß dann volget zum andern/daß man glauben muß/ daß ein Ehemann oder Ehefrawe sich nicht können mit einem andern oder anderer verbinden in diesem stand/ als lang das ander Ehegemahl im leben ist/(wie auch Christus die angenommne vnd vertrawte Kirch nimer von sich lassen wirt vnd an ein andere sich begeben) ob

Matt. 5. 19.
Mar. 10.
Luc. 17.
Rom. 7.
1. Cor. 7.

sie

sie sunst wol grösser vnglück vnd jamer zuuermeiden von der beywonung können gescheiden werdē.

Zum dritten: Daß die so auß dē worten des Herren Matth am 19. schliessen / daß dem vnschuldigen teil in der scheidung der vntrewe halben erlaubt sey sich mit anderen oder anderer zuuertrawen/ gröblich jrren/in dem sie andere Christi helle wort/von den andern Euangelisten vnd Paulo geschrieben/ durch den tunckelern ort Matth. am 19. wollen außlegen wider der gemeinen Kirchen geist vnd lehr/ welche in dem jeder zeit das gewiß gehalten / daß nach Christi meinung weder die schuldige noch vnschuldige partey könne one das laster des Ehebruchs sich widerumb einem anderen verheyraten / als lang die eine noch im leben.

Cano. Apost. 48. Euar. ep. 2. Clemens Alexand. li. 2. Strom. Orig. ho. 7. in Matth. Tertul. li. 4. cont. Marcionem. Chrys. ho. 17. in Matt. Hier. in 19. Matth. August. l. 1. de adult. cōiugis cap. 9. & 22.

Zum Vierten: Daß dieser stand von den Eheleuten mit gutem fürsatz vnd bedachtem gemüt sey anzufan-

zufangen/nit allein kinder miteinander zugewinnen vnd in Gottes ehr aufzuziehen/sich von frembder vnkeuschheit vnd allerley vnordnung/als durch ein darzu bestimpte artzney/zubehüten/sonder auch zu Christi vnd seiner heiligen Religion ehr vnd zier seinem Ehegemahel Christliche beywonung vnd trewe steiff zuhalten/ darzu dann den Ehemessigen durch diß Sacrament die gnad des Herren reichlich geschenckt wirt/nach verheissung der Schrifft.

Genes. 2. 1. Cor. 7 Genes. 1. 1. Thes. 4 1. Tim 2. 1. Cor. 7.

Zum Fünfften: Daß die in Gottes wort vnd Kirchischer Constitution verbottē Grad der sipschafft sampt andern verhindernissen (deren sich ein jedweder fleissig erkündigen soll den Ehestand wol anzufangen vnd darinnen zu bleiben) gehalten müssen werden.

Leuit. 18. Aug. lib. 15 de ciuit. ca. 16. Vide Conc. Trid.

Zum Letzten: Daß diß Sacrament einem jedwedern/ als offter frey ist/zugelassen. Denen aber die

Gott

Gott vnd der Kirchen mit eid vnd gelübtniß verpflicht/verbotten sey/ nicht dergestalt wie die alten Ketzer / von denen Paulus weißgesagt / die Ehe als des Teuffels werck verbotten / sonder wie die Schrifft verbeut / daß man die Gott frey geschehene gelübdniß breche.

Eccli.5. Deut.23. Psal.75. Luc.9.

Daß aber Paulus schreibt: Es sey besser heyraten den brennen/ist von den freyen geredt / die als er sagt gewalt haben jhres willens/ dann er selbs von den Gott verlobten spricht / Daß sie die verdamnuß haben/ dieweil sie die erste trewe (zuuerstehen / Gott geschehen) vernichtiget.

1.Cor. 7. Amb.lib.ad virg.lapsam cap.5. Hier lib.1. in Iouinia. Aug.lib 1. de adult. coniug. 1.Tim.5. 1.Cor.7.

Nun kan niemand in abred sein/daß nachdem keuscheit halten vnd vnuerheirat bleiben Gott desto bequemlicher zudienen/gut vnd löblich in Gottes wort/auch könne Gott mit ewigem verbund gelobt werden/vnd daß die solches leugnen

nen die göttliche Ehe brechen vnd brechen leren.

Epiph. hær. 61. Hier. 1 con Iouinianū. Basil. lib de virginitate. epist. 185. Cypria li. 1. epist. 11.

19. Zeige nun auch an / was die Christliche Kirch auß Gottes worts erklerung gebotten zuglauben.

Es seind etliche Religions artickel welche ob sie wol nit mit namē (wie es sich den vngeübten lest ansehen) in der Schrifft vermeldet / dennoch wann etwo derenthalben ein streit in der Kirchen sich erhebet / auß grund Göttliches worts wider die schwebende Ketzereyen fürgehalten zuglauben.

Als da vorzeiten von etlichen Kirchischen Ceremonien disputirt ward / ist durch die Kirch erkleret / daß solche nach dem Exempel Christi von den Aposteln oder erster Kirchen durch den heiligen Geist hergeflossen / vnd der Christlichen andacht dienlich / als zubezeugen den inwendigen Gottes

Ioan. 9. Matt. 8. Mar. 7. Ioan. 20.

dienst /

dienst / auch anreitzung der andacht/durch welche die menschlich schwachheit als an der hand gefüret wirt die höhere geheimnuß leichtlicher zuuerstehen vnd zubehalten / als da ist der brauch des zeichens des H. Creutzes/ samt anderen die bey den Sacramenten vnd Gottesdienst in gemeiner kirchen breuchlich/nicht als von Mose herkommend vnd gebotten/ sonder vom Geist der Kirchen/welcher alles ordinieret lieblich zu aufferbawung der außerwelten. Seind derhalben nicht alle menschen tand zuuerwerffen/ noch zuuerstehen von den menschen satzungen/ die Christus als der Göttlichen Religion vnd warer andacht zuwider straffet/Man wol dann alles vermischen/vnd alle gute Policey damit auffheben / wie bey der widerpart zusehen.

Tertul. de corona mil. Dionys. de Eccl. Hier. Isidorus de officijs Ecclesiasticis. Tolet. Con. 4. can 4. Leo epi. 81. Basil. de Sp. san cap. 23. 1. Cor. 14. Phil. 4. Ierem. 6. Prou. 12. Matt 15.

Gleicher gestalt/da zur zeit Hieronymi durch den Ertzketzer Vigilan-

gilantium in disputation bracht/ Ob die Heiligen im himel vnsers anligens wissenschafft hetten/vnd für vns bitten/ward auß dem Artickel von der gemeinschafft der Heiligen vnd vergleichung ander Schrifft beschlossen vnd dē Christlichen volck zuglauben geben/Daß die Heiligen auß der lieb/die sie zu vns tragen/vñ anschawung Gottes des spiegels aller ding/der da thut den willen dern die jn lieben/ vnser anligen wissen/vnd vil krefftiger für vns da bitten können/deñ hie auff erden/wie sie dann darzu angereitzt seind durch das exempel jhres Haupts Christi/vnd der lieben heiligen Engel/die all seind zu vnserer seligkeit dienstbare geister/ auch wie die Schrifft bezeuget mit gebett/Doch also zuuerstehn / daß wie jhr fürbit auff das verdienst vñ ansehen Christi gegründet / also durch Christum zum Vatter gehet. Daher dann volget/daß man mit

Zach. 3.
Heb. 1.
Dan. 12.
Dan 10.
Matt. 22.
Luc. 20.

1. Ioan 2.
Heb 8.
Hier. in Vigilantium.
Basil. in 40 martyres.
Chrys ho. 60. ad pop.
Theodoret. lib. 8. Græc. affection.

mit solcher fürbit vnd anruffung nicht von Christo abweiche / als wenig auch hie auff erden von Christo abgetretten wirt / wann einer für den anderen in gemeinschafft der Heiligen (die im himel nit getrennet wirt) bittet oder des ander fürbitt begeret.

Item / Da vom Ketzer Eunomio die verehrung vnd zier des Heiligthumbs oder gebein der Heiligen verworffen hat / die Kirch vor 1300. jaren auß fleissiger erwegung der exempel des gebeins Jacobs vnd Josephs / sampt heiliger Schrifft die so löblich von dem gebein der verstorbenen Heiligen redet / vnd sie tempel Gottes nennet / in denen Gott der H. Geist gewonet / vnd nicht allein im leben sonder auch nach dem tod durch sie gewaltiglich gewircket / hat die Kirch / sag ich / beschlossen / das solche verehrung / auffhaltung vnd zierung löblich / vñ in vns die hoff-

Exod. 13. Deut. 34. 4. Reg. 3. Matt. 9. Actor. 5. Actor. 9.

nung

mung der ewigen seligkeit sampt anderer Christlicher andacht vbung zubefürdern fast dienlich. Wie dann derhalben jhnen von den ersten Christen auch zur zeit der Apostelen Kirchen gebawet/ vnd zu jhnen Walfart geschehen/ bey denen Gott der allmechtig mit sonderer gnaden die Christenheit zur bestendigkeit bracht / vnd seine gaben reichlich durch die fürbit deren vmb Gottes willen besuchten vnd verehreten Heiligen außgeteilt/wie die Kirchischen Historiæ vnd der Vätter bücher bezeugen.

Aug. li. 22. de ciu. ca. 8. Euag. lib. 1. cap. 13. Niceph. li. 2 cap. 41. Ambr. ser. 90. 91. Hier. in vita Hilarion. Eus. l. 6. c. 9. Chrys. ho. 26. in ca. 12. 2. Corinth.

Gleichfals nachdem vormals/ wie zu vnser zeit/leut gewesen/deren etlich des menschen freyen willen gar geleugnet/die anderen aber demselbigen das jm nicht möglich zugeschrieben/als wann durch desselbigen krefften on Christi gnad der mensch könne seine seligkeit befürderen: ist wol von der Kirchen erklert / daß ob wol die natürliche

Rom. 9. 1. Cor. 3. Psal. 120. 1. Cor. 4. 1. Cor. 15.

krefften

trefften des willens nicht gantz hinweg / dieselbigen dennoch also schwach seynd / daß sie weder anfangen noch außfüren können die ding/die zu der seligkeit gehören.

Also da disputirt ward/Ob nach diesem leben ein Fegfewr sey / in dem zur zeitlichen straff bißweilen etlich angehalten werden ehe sie zum ewigen leben kommen / als nemlich die/so nicht in volkommer buß von hinnen gescheidē/ da man könne durch der lebendigen Christen fürbit geholffen werden zu der erlösung: Ists wider die so solchs freuentlich verneinet/ von der Kirchen auß Gottes wort/ vnd so wol des alten als des newen Volck Gottes exempel/als warhafftig erkleret vnd zuglauben geben / Daß ein solcher kercker sey / da man/ was hie nicht verglichen / biß auff den letzten Pfennig zalen müß: vnd wie Paulus spricht/als durch das fewer selig werden / nachdem

Psal. 24. 23. Apoc. 21. Tertul. lib. de monoga Cypr. lib. 1. epist. 2. Athanas. in quaestion. ad Antioc. Ambr. de obitu Theodosij. 2. Mach. 12.

1. Cor. 3.

dem das gebawet holtz/stoppel vnd
stro verzeret. Darinnen die ver-
hafften seelen/wiewol in grossem
schmertzen/der/ wie Augustinus
schreibt/alle schmertzen der welt
weit vbertrifft/auff die erlösung
hoffen vnd hertzlich verlangen/
auch vnserer fürbitt auß der ge-
meinschafft begeren/durch welche
jhnen jederzeit im alten vnd newẽ
Testament/mit dem Opffer/Al-
musen/beten/fasten/vnd anderen
Christlichen vbungen ist geholffen
worden/ wie dann nicht zuzweif-
feln daß Gott verordnet vnd ge-
botten im gemeinen gebott von der
brüderlichen lieb/daß wir jhnen
sollen hilff beweisen in jhren qua-
len. Dermassen daß recht der H.
Lerer Augustinus vor 1200. jaren
geschrieben mit diesen worten. Es
ist nicht zuzweiffeln daß (den ver-
storbnen geistern) durch die gebett
der H. Kirchen vnd heilsamen
Opffer vnd Allmusen/die fur jhre
gei-

2. Mach. 12. Hieron. in ca. 12. Prou. August. l. 9. conf. c. 13. 15. lib. 20. de ciuit. ca. 19.

Aug. de ver. Apost. ser. 34.

geistern) durch die gebett der H. Kirchen vnd heilsamen Opffer vñ Almusen / die für jhre geister außgeteilt/geholffen werde/daß mit jhnen gnediglicher gehandlet werde denn jhr sünd verdienet/ dann solches von den Vättern herkommen die gemeine Kirch glaubet oder helt. Vnd Chrysostomus: Es ist nicht vergeblich von den Apostelen gebotten daß in den wirdigen geheymnussen der verstorbenen gedacht wirt. Dann sie gewißt/das jhnen darauß grosses gewin vnd nutz kommet.

Clemens epist. 1.

Chryso. ho. 3. in epist. ad Philip 69. ad popul.

Item da disputiert ward / Ob der gewalt der Schlüssel so fern sich strecke/daß man neben dē Sacrament der Buß könne damit Ablaß geben/das ist/ nit die schuld der sünden / wie im Sacrament der Buß/sonder die nachgelassene straff/so etwan Gott od die Christliche Kirch nach alter Disciplin billich fordern könte/abgenommen

Matt. 16.

Matt. 18.
2 Cor. 2.
Tertull. lib. ad mart. & de pudicicia.

werde/zum teil oder gantz. hat die Christlich kirch solches auß Götlichē wort als warhafftig dē Christlichen volck zuglauben geben / auß dem exempel Pauli vnd erklerung des gewalts der Schlüssel/welcher weil er sich zu allem streckt/was bey Gott vnd bey der Kirchen gebunden ist/vnd sich dann befindet daß mehrmals noch etwas in den absoluierten Christen gebunden/ das ist/straffmessig vberbleibet / sey nit zuzweiffeln es könne solches nach Christi ordnūg vñ miltigkeit durch die hochobrigkeit der Kirchen geschenckt vnd nachgelassen werden.

Cyp. lib. 3. epist. 14. 15. 17. 4. Concil. Carthagin. cap. 76. Ancyran. c. 19.

Also da dispuriert worden / Ob vber alle Kirchendiener vnd Bischöff einer als der fürnemst andern fürgesetzt soll werden/ der die gemeine Christenheit als ein sichtbar haubt regiere: Ist auß der ordnung Christi erklert vñ zuglauben gebē/Daß gleicher weis/wie Christus

Matt. 16. Ioan. 21. Luc. 22. Cypria. lib. de simplicit. cap. 16. Hieron. li. 1. in Iouinia.

stus Petrum den andern Jüngern furgesetzt / jme die Schlüssel versprochen zugeben in sonderheit/das ist/den höchsten gewalt die Kirch zuregieren / die Schrifft außzulegē in streitbarn Artickeln/ die gottlosen mit abschneidūg von ð gemein zu zwingē/zu straffen / vñ die aufferlegt straff abzunemen / vnd auff jn also sein Kirch zubawen nach der außwendigen regierūg/ welche albereit auff Christum als den einzigen haubtgrund war vnd bleibt gebawt nach der inwendigen geistlichen regierung vnd genadenreichē erhaltūg: Daß also/sprich ich/noch zur zeit vnd biß zum end der Welt/ der gantzen Christlichen regierung einer furgesetzt ist/vñ derselbig kein ander denn des heiligen Petri im Römischen Bischofflichen Stul nachfolger / dem Christus nit allein wenig desselbigen lands schäflein befolen/sonder sein gantze herd durch ordēliche diener vñ Bischöff

Aug. tract. in Ioan. 56. & 124. Orig. hom. 2. in Euang. Basil. de poenitentia.

Iren li. 5. c. 3. Hieron. ad Damasum. Cypr. lib. 4. epist. 8. Aug. epi. 162. 90. & 165.

Ambrof. li. de Sacr. c. 1
Tertul. lib. de præscr.
Ep. Iudæ

zuregieren / was streitbar in Religions sachē durch gute beratschlagung vnd beystehende verheissene genad zuerkleren vnd zuuergleichen / die betrengten von dem gewalt der gottlosen zuerretten / die Ketzer als schedige thier von dem Schafstal Christi abzuhalten vnd zustraffen / daher dann kompt daß dem Pabst alle Ketzer spinnfeind seind / vnd viel dings auff jhn mit vnwarheit dichten / schmehen vnd schenden / wie vngehorsame Kinder jhre Eltern / vnd abtrinnige jhren verlassenen Orden. In dem sie auch vnchristlich des allergrewlichsten künfftigen verfolgers Antichristi eigenschafft vnd geschicht wider die klare Schrifft auff den Pabst zihen / vñ als vnuernünfftige thier sich erzeigen in lestern vnd in schmehen.

Solche vnd der gleichen ding mehr hat die Kirch in fürfallenden streiten auß Gottes Wort erkle-

erkleret vnd zuglauben fürgehalten / welchem alle friedliebende Christen/die auff Christi ordnung mehr denn auff der Secten schmehen/felschlich außgeben vnd auffrürisch dichten gut acht haben/ schuldig seind zuglauben/beuorab/ do man hat hieuon den Consens der gantzen Christenheit/ welcher der Herr zugesagt/ daß er ihr seinē Geist biß zum end der welt lassen woll/ der sie alle warheit leren soll/ vnd nicht zulassen daß sie die pforten der Hellen mit falscher lehr wurden vberweltigen.

Ioan 15.
Matt.16.

20. Was ist weiter vom Glauben zuwissen?

Erstlich: Daß es nicht genug sey mit dem hertzen was obgemelt ist glauben / sonder daß man auch mit dem mund vnd anderen geberden außwendig den glauben bekennen muß/dann insonderheit wann durch stillschweigen oder

Matt.10.
Luc.9.
Rom 10.
2.Tim.2.

Dissimulation der waren Religion abbruch geschehe / vnd jemand durch das stillschweigen oder Dissimuliren in einer falschen Religion möchte gesterckt werden.

Zum andern: Ob wol nicht jederman von nöten alle ding die obgemelt zum glauben gehörig außtrücklich oder insonderheit zuwissen/ sonder genug daß die vnuerstendigen die zwölff Artickel des Glaubens / die zehen Gebott/das Vatter vnser/vnd sunst andere gemeine Stück wissen/in anderen zu der Christlichen Kirchen vrteil sich bekennen: dennoch ist es nützlich daß man in obgemelten Glaubens erkantnuß teglich zuneme/ ja desto mehr von nöten / als mehr man schuldig andere zuberichten vnd vnsere Religion zuerteidigen bey disen geschwinden zeiten.

2. Cor. 10. Colo. 1. 1. Pet. 3.

Zum dritten Daß dem Glaubē nicht allein zuwider sey der Heiden superstition / der Juden hartneckig

1. Thes. 4.

neckig mißverstand / der Zauberer aberglaub / der abtrinnigen verleugnug / sonder auch die Ketzerey / welche ist ein mutwillige abweichung / nicht von der gantzen Christlichen Religion / sonder von etlichẽ ler artickeln die võ den ketzern hartneckiger weiß wider dẽ rechten verstãd d' Schrifft vnd Definition der allgemeinen Christen / vnder dem schein der Christlichen warheit / felschlich verteidiget wirt. Welche leut Paulus vnd Johannes die Jünger Christi wöllen von allen Christen gescheiden haben / darmit sie nit durch jhre red als durch die kranckheit des vmfressendẽ Krebs vergifftet werden / vnd sich jhrer gottlosen wercken theilhafftig machen.

Act. 7.
Deut. 18.
Tit. 3.
2. Ioan. 1.

21. Was ist die Christliche hoffnũg in der die Christglaubigen sich teglich vben vnd wachsen sollen?

Die Hoffnung ist ein Göttliche tugent/durch welche der mēsch mit Christo vereiniget wirt/ vnterscheiden vom Glauben in vielen dingen. Dann man glaubt auch böse ding/als das Hell vnd verdamniß sey/man hoffet allein gutē ding. Man glaubt was vergangen/gegenwertig vnd zukünfftig: man hoffet aber mit festem vertrawen das künfftig ist. Man glaubt auch die ding/die vns nicht angehen/ nemlich daß nicht allein vns/sonder auch andern das himmelreich kan zuthell werden: man hoffet aber allein das jenig so vns angeht. Des Glaubens grund/ist daß Gott nicht liegen oder betriegen kan der grund der Hoffnung/ daß Gott barmhertzig. Der Glaub/ ist eine des vernunffts vbung: die Hoffnung/ein begirde des willens. Der Glaub geht vor/die Hoffnung volget auß dem Glauben. Der Glaub erkennet Gott die Hoff-

Aug in Ench. cap. 8. Rom. 8.

Heb. 6. Mich. 7.

nung hefftet sich an Gott in aller widerwertigkeit als mit einem starcken ancker / neret sich in teglicher betrachtung der güte vnd verheissung Christi/vermehret sich durch des guten gewissens zeugniß / stercket sich durch das gebett.

Thren.3. Psal.72. 1. Ioan.3. Psal.60. Esa.33.

22. Was soll man denn auß der Hoffnung beten?

Eben die güter/welche die seligkeit vnd was vns darzu befürdern kan auff erden / antreffen / welche Christus kürtzlich verfasset in dem Vatter Vnser. Dessen anfang vnsere hertzen auffhebt zu dem brunquel aller güter vnserem himlischen Vatter / welcher ob er wol allenthalben ist durch sein Gottheit vnd alles erfüllet / nichts desto weniger im himmlischen Pallast von vns durch das gebett zusuchen ist / auff daß wir dahin als zu vnserm Vatterlandt jeder zeit vnser

Deut.2. Matt.6. 3.Reg 8. Iob.11. Esa.6. Psal.138. Actor.7. Psal.24. 68. Matt.6. Heb.12.

hertz vnd augen gericht haben/vnd hie kein bleibende stadt oder gantz volkommenen wolstand erwarten.

Zum ersten/sollen wir begeren/ Daß sein Nam bey vns vnd allen menschenkindern durch rechte bekantnis / lob vnd preis/ dienst vnd gehorsam geheiliget/vnd alles was zu Gottes ehr dienstlich in der welt gefürdert werde.

Matt. 5.
1 Pet. 2.
1. Cor. 10.

Zum andern: Das vns zukomme sein Reich/ das ist / nach außtilgung alles des jenigen / in dem noch die sünd in vns regiert/ sein genad vns gentzlich einneme / vnd nach allem Göttlichen wolgefallen regiere hie auff diser welt/ auff daß wir nach vollendtem leben einen freyen zugang haben mögen zum ewigem Reich Gottes.

Psal. 22.
Rom. 13. 14.
Ephes. 1.
Matt. 13.
Psal. 102.
Rom. 1.
Actor. 9.

Zum dritten: Daß gleich wie im himel / also hie auff erden in vns dem willen Gottes kein widerstand geschehe/ sonder in allem volkomener gehorsam geleistet/vnd als ein

richt-

richtschnur thuns vnd lassens gehalten werde.

Zum vierdten: Daß er vns armen dürfftigen des leichnams vñ der seelen narung/als da ist sein genad vñ die fruchtbarliche niessung seines heiligen Fronleichnams/ vmb welches die alten hiemit fleissig haben gebetten / wölle bescheren/damit wir in mehrer leibs vnd seelen gesundheit dem obgemelten willen Gottes können nachsetzen nach vnserm besten vermögen.

Zum fünfften: Daß er vns vnsere schwere schuld vnd straff der sünd gnedigklich wölle verzeihen/ wie wir vns auff solches begern erbietten sollen zu warer vergebüng alles des jenigen/was vnser Nechster wider vns gethan hat/wöllen wir sonst von Gott erhört werden.

Leuit.16. Luc.7. 1.Cor.10. Luc.6. Matt.6. Eccli.28.

Zum sechsten : Daß er vns nit führe in versuchung darinnen wir stecken bleiben / vnd durch

Iob.7. Tob.3.

Iudit. 8. Matt. 4. Heb. 2. 1. Cor. 9.

die vilfeltigen nachstellungen vnserer feind/des Teufels/der Welt/vnd des Fleischs/erligen vnd vberwunden werden. Sonder in allem streit dapffer bestehn/vnd wissen daß niemand gekrönet wirdt werden/er habe dann ritterlich gestritten.

1. Pet. 5.

Prouer. 10. Eccli. 23. Ierem. 2. Tob. 2. Eccli. 27. Psal. 49. 2. Cor. 2. Matth. 7.

Zum Letzten: Daß er vns erlöse von allem vbel des leichnams vnd der seelen/wie das Gott bewust/daß vns notwendig/in dieser oder jener welt/nach seiner reichen verheissung/welcher wir vns erinnern/da wir mit dem wörtlein Amen beschliessen/daß die warheit bedeüt/vnd vielmals von Christo in seinen zusagungen eidsweiß gebraucht ist/vns jm vertrawen zu stercken.

23. Soll man auch nach dem Vatter Vnser den Englischen Gruß beten?

Die solchs verachten/habē mehr

lust

lust zu tadlen der Kirchen Christi ordnung denn Gottseligkeit vnd andacht zu fürdern/ Sintemal der Englisch Grus nichts anders ist/ auch keiner andern vrsach zum Vatter vnser gesetzt wirt/ denn daß man Erstlich darbey sich erinnern soll des grunds vnd anfangs vnserer seligkeit / sampt Göttlicher verheissung durch den lang gewünschten gebenedeyten Samen geschehen / nemlich der Menschwerdung Christi / bey solcher des Engels himlischer bottschafft vnd der Jungfrawen gehorsamlicher bewilligung angefangen. Luc. 1.

Zum andern Daß als offt wir nach der form von Christo gegebe̅ betten/ mit danckbarem hertzen jm vmb dieselbige heilsame menschwerdung dancken.

Zum dritten: Die Jungfrawe vnd Gottes gebererin Mariam/ welche wir nit zweiffeln daß sie in der gemeinschafft der Heiligen die

 für-

Iacobus & Chryso. in Liturgijs Aug. serm. 2. de Annũ. Ambros. in cap. 1. Lucæ.

fürtrefflichst nach Christo ist/ bitten/ daß sie bey jhrem lieben Son für vns bitte/ daß wir desto leichter erhört werden/ vnd was im Vatter Vnser gebeten/ erlangen. Die sich nun solches beschweren/ haben nicht den geist Gabriels / Elizabeth/ vnd der gantzen Kirchen.

24. Ich bitt dich / du wöllest mir auch anzeigen / wie man sich zu dem Gebett bereiten soll.

Iob. 31. Psal. 65. Prou. 1. Esa. 1.

Man muß vor allem hinweg schaffen was vns verhindert / daß vnser hertz nit könne zu Gott auffsteigen/ vnd in guter hoffnung an jhn sich hefften / nemlich die sünd/ vnd den sündhafftigen fürsatz/ des hertzens zweiffelhafftigkeit vnd vnrühigkeit/ ob Gott könne vnd wolle erhören / Auch desselbigen hartigkeit zu erhören andere neben Christen die von vns etwas flehlich begeren

geren oder fordern / dann mit der massen mit welcher wir außmessen / wirt vns eingemessen werden.

Marc. 11.

Zum andern ist von nöten / Daß wir zu denen dingen vns vben / die zur andacht vnd leichtlicher erbittung gehören / als da seind des Gewissens reinigkeit durch rew vnd beicht / fürsatz vnd profession eines frommen lebens vnd wandels für Gott / darzu auch nach dem Exempel der heiligen fasten vnd Almusen geben / einkerung des hertzen von vielen zeitlichen sorgen vnd geschefften in das innerlich kämmerlein / bequeme zeit / als morgens vn̄ abends vnd bißweilen kurtze schußgebete durch den tag / heimliche platz / bißweilen auch die gemeinschafft der andern in offentlichen gebet vnd dienst der Kirchen.

Ioan. 9.
2. Tim 2.
1. Ioan. 3.

Phil. 4.
Matt. 6.
Ioan. 4.

Vber diß alles gehört darzu der Geist vnd die warheit / daß ist / daß man vnseren Geist mit Chri-

sti Geist vereinige vnd gantz darzu wende das võ Gott gebetten wirt/ nicht allein die lefftzen oder den mund bewege.

Die warheit treibt von vns alle gleißnerey vñ aberglauben/auch die weiß zubetten die nicht nach Gottes worts vnd der Christlichen Kirchen vrteil bestettigt. Darnach stellt sie vns selbs fur die augen Gottes / darmit wir wissen / daß wir von jm gesehē/gehört vnd auffgemerckt werden/als von dem der allenthalben gegenwertig/vnd keines dings vnwissend ist. Zum dritten/lert sie vns selbs vñ vnsere notturfft erkennen/vnd in demut vnd hertzlichem leid für Gott bekeñen. Zum vierten/macht sie vns wol erwegen das so wir begeren/damit es nicht vnrein/dem Göttlichen willen/gesatz oder ehren zuwider / nit die zeitlichen ding fur geistliche/nit nach vnserm / sonder Gottes willen/vnd vor allem das Rech Gottes

Esa. 29. Matt 15. Matt. 6.

3. Reg. 8. 2. Par. 6.

Matth. 26. Luc. 22.

Matt. 6.

tes vnd sein gerechtigkeit begeren. Zum fünfftẽ/ helt sie vns fürnemlich für den Mitler Christum/ in dessen namen wir alles sollen bittẽ/ darnach der lieben heiligen Engeln vnd seliger menschen auff erden oder im himel fürbit/ deren wir auß ordnung Christi/ vnd zu ehrn nützlich mögẽ gebrauchen. Zum letztẽ/ weiset vns auch die warheit im gebet auff die demut/ vertrawen/lieb vnd andacht/ die das hertz des bitters beuget/ schmeltzet zu seufftzen/ weinen vñ brennende begird/auch gedult vñ verharrung/welche das werck volkomen machen vnd starcke vbung der hoffnung seind/welcher in diesem allem nichts schedlicher oder mehr zuwider/ denn zuviel vnd on gute ordnung oder befürderũg notwendiger mittel auff die barmhertzigkeit Gottes oder vnser verdienst vermessiglich vertrawen/ oder auch weniger denn sich gebürt von der barmhertzigkeit Got-

1 Tim. 2. Heb. 1.

Zach. 1.

Iudith 9. Psal. 101.

Luc. 23. Marc. 13.

Ierem. 17. Prou. 12.

Gottes oder vnserm verdienst halten vnd verzweiffeln.

25. Was ist die Lieb/in deren sich teglich die frommen vben müssen?

Deut. 6.
Matt. 22.
Mar. 12.
Luc. 10.

Es ist ein Göttliche tugent/ den gerechtfertigten von Gott geschenckt/durch welche sie jrẽ Gott vnd Erlöser vber alles lieb haben auß gantzem hertzen/ auß gantzer seel/vnd allen jhren krefften/auch den Nechsten vmb Gottes willen wie sich selbs.

Rom. 13.
Colos. 3.
1. Tim. 1.

26. Kan der mensch auff erden solchem gebott genug thun.

Auß eigenen krefften kan er es zwar nicht auff die weiß thun/ wie es Gott von vns erfordert: mit Gottes genad aber/die jhn sterckt/ vermag er/ wie Paulus spricht/ alles. Dann man zwar nicht on Gottes schmach/vnd lesterung seiner

Phili. 4.
1. Tim. 1.

ner höchsten weißheit vnd güte/ gedencken kan/daß etliche dörffen leren/nemlich Gott hab sein gebot dem menschen geben hert/vnd so streng mit drewung vnd verheissung auff derselbigen haltung getrungen/wann man sie keinerley weiß mit Göttlicher gnaden beystand halten vnd vollbringen könte/die er wie im alten also auch im newen Testament durch sich vnd seine Propheten vnd Aposteln leicht vnd lieblich genant hat/ nicht darzu geben/wie man jetzt leret/daß man allein die sünd vnd vnsere verdammung darauß soll erlernen/welches wol dem Gottlosen vnd vnfrommen dienlich vñ notwendig/die darauß dann billich vrsach schöpffen sich zuschrecken/vnd vmb die mittel jhrer seligkeit sich anzunemen: Den frommen aber seindt sie in der haltung ein Liecht oder lucern/ ein süsses Joch vnd leichte bürd vnder

Deut. 30. Matt. 11. 1. Ioan 5. Psal. 93. Aug. lib. de natu. & grat. cap. 34. & 69.

Rom. 3. 5. 6.

Psal. 118. Matt. 11.

der

der sie ruhe jhren seelen finden.

Demnach muß man wissen/ dz zweyerley dieses gebots volkomene haltung seye: Eine nach art vnd gelegenheit dieses zeitlichen lebens/ in welchem wie viel vnuolkomenheit nach den frommen anhanget/ also auch viel bey jhnen an dieser lieb mangel gespürt werde welche doch in jhnen nicht verdamlich sein/noch die lieb gantz außleschen/ oder jhren gehorsam gentzlich vernichtigen/sonder von Christo gnediglich vbersehen/ leichtlich vergeben vnd vergessen werden / wann sie vmb vergebung jhrer teglichen schuld bitten / welche auch/vnangesehen solche gebrechen/in Gottes wort volkommen genant werden Es ist aber ein andere volkommenheit des himmlischen gehorsams/da alles/ was hie stuck weiß/ volkomen wirdt/vñ wie man Gott in vollem liecht der Glori erkent vnd von jhm erkant wirt / also jhn liebt

Prou. 24.
1. Ioan 1.
Phil. 3.
Rom. 8.
Iob. 1.

liebt auch von jhm geliebt wirdt. Welches auch von der lieb des Nechsten zuuerstehn ist/wann der recht geliebt wirt/ wann man jhn liebet in der that vnd warheit/ wie wir vns schuldig seind recht zu lieben nach Göttlicher ordnung. Vnd ist diese lieb dann auffrichtig/wann sie nach Pauli lehr dultig vnd freundlich ist/ nicht eiffert oder neidet/nicht schalcket/ handelt nichts vnbillichs/blehet sich nicht auff/ist nicht ehrgeitzig/sucht nicht das jhr/lest sich nicht erbittern/gedenckt nichts arges/frewet sich nit vber das vnrecht/frewet sich aber der warheit/ ja strebt jmmer darnach/ daß sie recht auff Gott das höchst gut gericht/ vnd desselbigen ehr als das ziel jhres begerens in allem suchet/sich selbs/ den Nechsten/auch den feind als viel möglich in Gott zeuhet/ darnach daß sie groß werde/vnd nimmer ersettiget werde auff erden/ auch starck

1. Reg 19. 1 Cor. 1. 1 Cor. 5. Esa. 38. 1. Cor. 13. 1. Cor. 13. Rom. 12. Galat. 5. 6. 1 Thes 5. 1 Tim. 1. 1 Cor. 10. Colos. 3. Ioan. 15. Cant. 1. 8. 2. Rom. 8. Ephes 4. Eccli 24.

in al-

in allen widerwertigkeiten vnd vnerschrocken verharre/vnd lasse sich mehr gelüsten / das Creutz Christi zutragen/denn auff erden gentzliche ruhe zuhaben / damit also auff das volkomenest dem erklerten willē jres geliebten gnug geschehe.

Heb.3. Heb.6 Apoc.2. 1.Cor.13. Phil.1. 2.Cor. 4. Esa.4. Iob.17. Rom.12.

27. Womit hat Gott erkleret/ was er von seinen Christen wil gethan oder gelassen haben?

Das hat er erkleret erst durch sich selbs in den zehen Gebotten/ darnach durch sein Kirch / auch sunst in erforderung anderer Gotseliger tugent in der Schrifft gepriesen/mit denen sich die Christen zieren vnd reich machen sollen für vnd in dem Herren jrem Heiland.

28. Was hat Gott erkleret in seinen zehen Gebotten/der beider Tafeln Moisi/was man thun oder lassen solle?

Erstlich hat er gebotten / daß man

man keine frembde Götter neben jhm habē soll/noch einig geschnitzt-bild oder gleichniß machen/ dasselbig anzubeten / wie die Heiden/ welche Gott den Schöpffer nicht erkant / gethan / vnd die ehr des Schöpffers der verenderlichen vñ vergencklichen Creatur geben/ in dem sie der vögel/vierfüssiger thier oder schlangen (ich wil der menschen geschweigen) bildniß / als Gott haben angebetten/ strack der waren erkantniß Gottes zuwider/ welche vns leret / daß gleich wie man nur einen Gott bekennen muß: also auch nichts soll anbetten/das ist/als das höchste Gut/ von dem vns alles herkomme/ außwendig vnd inwendig verehren/vnd zu vnserer notturfft ersuchen. Auß welchem leichtlich zuermessen/daß diß Gebott nicht Christi vnd seiner Heiligen Bildniß angeht / die man nicht hat / oder verehret anzubetten wie das

Rom. 1. Baruc. 8. Deut. 4. 5. 6. 10. 1. Reg. 2. Iud. 6. Sap. 14. 1. Cor. 10.

Deut. 6. Matt. 4.

höchst

höchst Gut selbs/sonder bey derselbigen anschawung/ Christi vnd seiner Heiligen zugedencken/ vnd mit der ehren deren die so sie bedeuten werth seind/in jnen zuuerehren vnd anzuruffen/ nicht das holtz vñ stein oder gemäl/ sonder die das bildnis bedeutet. Wie auch diser vrsach auß Gottes befehl diesem gebott mit nichten zu wider die güldine Bilder so auff die Bundladen Moses/vnd Salomon im Tempel gemacht haben/ gleicher weiß auch die auffgehenckte Schlangē/ ein Bildnuß des gecreutzigtē Christi/ welche das volck Gottes also lang bey sich gehabt/biß daß sie vm̃ viler abgötterey willen durch den König Ezechiam ist zerbrochē worden. Welchem sich vnchristlich vnterstehn zuuolgen die Bildstürmer mit jhrem toben vnd wüten wider die Christliche bildnissen/die vnangesehen das vnderscheid/oder die zeit der gnaden in der Christus

Exod.25.37. Num.7. 3.Reg.6.

Basil. de Spir. san. cap.18. Athan. ser. 4.cōtra Arrian.7. Synod.c.3.7.

Gott

Gott selbs vnsere bildnis angezogen vnd sich darinnen zuuerehren geben / vnd daß der Christlichen bildnis brauch von den Apostelen selbs der Kirchen zu zier vnd befürderung der andacht nachgelassen/ vnd von gemeinem Concilio nach vleissiger vntersuchung der warheit bestetigt vnd den Vättern vertheidigt.

Aug li. 1. de consen. cap. 10 Damasus in vita Sylvest. Athan. de passione imag. Damas. lib 4. cap 17. Euseb. lib. 7. histo. c. 14. Sozom. li. 5. ca. 1. Niceephor. li. 2. c. 7. & 42.

Zum andern ist in disem gebott allerley schwartze kunst vnd zauberey verbotten/ wie die auch geschehen kan mit beschwören / bitten/ zeichen tragen / gesichten oder erscheinungen.

Zach. 8. Psal. 14. Eccli. 5.

Im andern gebott / will Gott/ daß man seinem heiligen Namen nicht durch leichtfertig eid / oder schwören/brechung der gelübenis/ Gotteslesterung wider Gott / seine Heiligen oder Sacrament / soll vnehr anthun: sonder mit vnser zungen Gott die höchsten ehr geben/ halten was recht geschworen vnd

Leuit. 19. Eccli. 23. Matt. 5. Iacob. 5. Concil. Tolet. 8. can. 2.

gelobet/ sein heiliges wort mit aller Reuerentz tractirn / nit schimpffsweiß gebrauchen oder verfelschen/ vnd was derselben vnehr mehr können sich zutragen.

Exod. 20. Deut. 5. Leuit. 23.

Im dritten/ wil Gott/ daß man den Sabbath feiren solle / nun mehr nicht wie die Juden den Sambstag/ an welchem Gott/ von seiner erschaffung geruhet/ sonder wie die Christen den Sontag / an welchem die Sonn der gerechtigkeit auffgangen/ das ist/ Christus vom tod aufferstanden/ sein volck zu einem bessern stand ernewert/ vnd die ewige ruhe erworben/ darumb wir dann auch billich an diesem tag vnd andern die dazu auch die Kirch verordnet / von handarbeit / vnd andern vnnötigen geschefften ruhen/ vnd dem Gottesdienst in hörung Göttliches worts vnd ampt der heiligen Meß vnd niessung des hochwürdigen Sacraments sollen obligen/ vnd Gott vnse-

Apoc. 1 Cã. 65. Apo. Clemens li 5. cap. 19. Ignat. epist. ad Megar. Chrys. ho. 6. de resur. Iustin. 2. Apo. Tertullian. de coro. mil. Orig. ho. 7. in 15. Exod. Athan. vbi explicat Omnia mi hi tradita.

vnserern Herren vnd Erlöser vns danckbar erzeigen. Vnd dises hat Gott in der ersten Tafeln als zu seinem inwendigen vnd außwendigen dienst gebotten/ daß er allein das höchst Gut vnd Heiland von allen erkandt würde.

Im vierdten/ wil Gott/ daß die Kinder jhre Eltern/ vnd die Vnderthanen jhre Obern mit inwendiger vnd außwendiger lieb/ Reverentz vnd gehorsam in ehren haben/ jhnen helffen vnd dienen/ wo sie dann wollen auff erden glücklich leben: Sie auch nicht mit einigen worten/ geberden oder thaten zürnen oder betrüben/ da sie nichts wider Gott furlegen.

Rom. 13. Ephes. 6. Heb. 13. 1. Pet 5. 1. Tim. 5. 1 Cor. 9. Matt. 10. 1. Pet. 2.

Im fünfften/ wirdt gebotten nicht allein daß man außwendig niemands tödte/ gewalt thue vnd beschedige am leib vnd an der seel: sonder auch daß man nicht zürne/ hasse/ vngüttlich oder rachgirig seye/ sonder sanfftmütig/ demütig/

Exod. 20. Matt. 5. Deut. 5. Ephes. 4. Rom. 12.

freundlich vnd lieblich jedermann sich erzeige/ einandern vbersehe vñ nachlasse/ wie Gott in Christo vns nachlest.

Heb. 10. Colos. 3. Ephes. 6. Ephes 4.

Im Sechsten/ wirdt verbotten hurerey/ Ehebruch vnd allerley vnordnung vnd vnzüchtigkeit/ sampt allem was darzu reitzet/ als vnkeusche red / vnfletige geseng / gemål vnd geberd. Fordert aber auch hergegen an den Eheleutten trew/ allerley zucht vnd erbarkeit der worten vnd geberden/ des leichnams/ der zungen/ des angesichts / der anrürung/ der zierung / kleidung/ wir seyen allein oder leben mit andern.

Eccli. 41. Matt 5. 1. Cor. 6. Ephes. 4. 1. Pet. 3. 1 Thes 4. Tob. 4. Esa. 3. Amos. 6. 1. Tim. 5.

Im sibenden/ wirdt verbotten/ daß man niemand an seinen zeitlichen hab vnd gütern vnrecht thue/ es sey mit heimlichem stelen/ offenlichem rauben/ vnrechtem kriegen/ kauffung oder verkauffung Geistlicher dienst oder güter / vnrechtfertig gewinn oder genieß/ betrug/ vnd

Ephes. 4. 1 Cor. 6. Luc. 6. Actor. 8. 4. Reg 5. 1. Thes. 4.

vnd allerley contract / in welchem die brüderliche lieb verletzet vnd der Nechst betrogen wirt. Fordert hergegen daß wir allen vnsern Nechsten fürderlich sein/vnd thun wie wir gern hetten dz es vns geschehe.

Luc. 6. Ezech. 17.

Im achten/ wil Gott / daß wir meiden falsche vñ betrügliche zeugnis vñ hendel/ mit welchen in oder ausser dem gericht die gute leumbdung des Nechsten verletzet wirt/ von den orenträgern/ nachrederẽ/ lesterern/vnd schmeichlern. Auch daß wir meiden sollen allerley mißbrauch vnser zungen/mit welchem vnser Nechste könne verletzt werden / vnd viel mehr vns befleissen von jederman wol zureden/vnd zu seiner verteidigung vnd nutzbarkeit/in sachen die nicht wider Gott seind / ohn betrug / falschheit vnd nachstellung.

Leuit. 19. Exod. 23. Prouer. 12. Iacob. 4. 1. Pet. 2.

Matt. 12. Colos. 3 Ephes. 4.

Im neunten vnd zehenden gebotten / wirt verbotten böse begirligkeit/ deren im hertzen platz mit

Deut. 5. Eccli. 5. Matt. 5.

belustigung oder bewilligung gebē wirt/eines andern Ehgemahls/ oder frembder ding/ dermassen daß wir nit allein von ander leut vertrawten weibern/ vnbillichen hendeln / oder außwendiger offentlicher vngerechtigkeit vns enthalten/sonder auch böse angearte begirligkeit/ welche ohn bewilligung kein sünd sonder ein gebrechen der Natur ist/ so ferren in vns kommen lassen/daß wir anfangen zu wöllen vnd vns gelusten lassen vnseren nechsten zubeschedigen / sonder vil mehr vnsern bösen lust dëpffen / das fleisch mit allen bösen begirden creutzigen / vnd gewönen mit des hertzens auffrichtigkeit jederman zu seinem heil vnd wolfart als vns selbs gewogen sein/wie wir wöllen daß vns geschehe. Welches alles kurtzer inhalt ist / das böß lassen / vnd das gut thun / das ist/ die sünd meiden/ vnd die gerechtigkeit vben.

1.Thes 4. Iacob.1. Esa.1. Ephes 4. Colos.3.

Tob.4. Matt.7. Psal. 33. 1.Pet.3.

29.Was

29. Was hat Gott durch seine Kirch gebotten?

Fürnemlich dreyerley ding. Erstlich: Daß man ohn einigen zweiffel die von der Kirchen approbierte bücher der H. Bibel als das vnfehlbar wort Gottes annemen soll. Dann ob wol dieselbigen / in dem sie vom Geist Gottes gemacht / fur sich keines zeugniß der Kirchen bedürffen / ja selbs erst von der Kirchen vnd jhrem gewalt zeugen: jedoch wann man zweiflet ob solche bücher vom Geist Gottes herkommen sein für anderē / kan man kein gewisser zeugniß haben / denn auß dē gebott der Kirchē / welche durch den heiligen Geist gewalt bekommen / vō Christo vnd seinem wort zuzeugen / In massen daß der heilig Augustinus gestehet / Er hette dem Euangelio nit glaubt / wann jn nit darzu der Kirchen authoritet hette beweget.

Hierony. in Symb. ad Damasum.
Cōc. Laod. ca. 59.
Conc. Flor.
Trid. sess. 4.

Cōtra epist. Manich. c. 5.
Vincentius Lirinen. cōtra nouato.

Zum andern gebeut Gott durch sein Kirch / Daß wir auch annemen sollen der Apostelen in der Kirchen nicht allein schrifftlich sonder auch mündtlich nachgelassene lehr vnd ordnung: Als / daß man die Kindlein tauffen soll / fur die Verstorbenen bitten / die Viertzigtegige fasten halten / sampt löblichen Ceremonien der Sacramenten. Von welchem allem in gemein diese Regel der H. Augustinus setzt: Daß alles was in gemeiner Kirchen vberal breuchlich / vnd von keinen Concilien oder Lerern als erst aufgebracht gefunden wirt / dasselbig als von Apostolischer Tradition hergeflossen soll gehalten werden.

2. Thes. 2. 2. Thes. 3. 1. Ioan. 4. Cypr. de lotions pedũ. Orig. ca. 6. ad Roman. Aug. li. 10. de Gene. ad lit. Dion. de Ecclesi. hier. c. 7. Tertul. in exhortat. ad castitatem. Aug. epist. 118. c. 5.

Zum dritten ist auch durch die Kirch gebotten / daß man den gemeinen rechtgehaltenen Concilien / vnd andern die durch gemeine approbiert / auch dem öberstẽ sichtbaren Haupt der Kirchen in Religions sachen völligen glauben soll

Act. 15. Matt. 18.

zu-

zuschreiben/ vnd jhren ordnungen gehorchen als von dem H. Geist/ darzu der Kirchen verheissen/ hergeflossen. Andere Obrigkeit aber vnd H. Lerer/ als fern sie mit Gottes wort vnd obgemelten Traditionibus, Conciliis vnd des sichtbaren Haubts der Kirchen / Declaration zustimmen / nicht weniger gelten lassen / vnd sich zu jeder zeit jhrer ordnung / die man die fünff Kirchen gebott nennet/ gehorsam erzeigen: Als / Von der Kirchen bestimte Fast oder Feyrtag halten.

1. Tim. 3. Actor. 20. Heb. 13. Ephes. 4. 1. Cor. 12.

Concil. Lugdun. Ignat. ad Philippens.

An denselbigen mit aller andacht vnd Reuerentz das H. ampt der Meß hören.

Concil. Agath. c. 47. & 21.

Die gebottene Fastag / als die Viertzigtegig/ Quatertemper/ vnd der fürnemsten verzeichet Feyrabent/ Fasten halten.

1. Aur. c. 28. 2. Aur. 28. Can. Apo. 68. Conc. Gäg. ca. 19.

Die sünd seinem darzu verordneten Priester zum wenigsten einmal im Jar beichten.

Ignatius ad Philippens.

Tertul. lib 2 ad vxorē. Et in apolo get. Synod. Lateran. ca. 21.

Das hochwürdig Sacrament des Fronleichnams Christi auch zum wenigsten einmal im Jar vmb das Osterfest empfangen.

Phil. 4. Prou. 1. Prou. 6. Rom. 13.

In welchen allen der glaub/ die demut vnd Christlicher gehorsam geübt/ die Christen einander in Gottesdienst erbawen/ vnd gute Policey erhalten wirt. Welcher nun solchen widerstrebet/ muß darfur halten/ daß er Gottes ordnung widerstrebet/ vnd jhm die verdamniß ererbt.

30. Wann nun die Christen mit disen vnd dergleichen Gebotten beschwert werden/ wo bleibt die Christliche Freyheit?

Galat. 5. 2. Pet. 2.

Die Freyheit die vns Christus erworben/ ist nit also zuuerstehen/ als wann wir an keine gute Ordnung vnd Policey gebunden weren/ ja frey weren alles zuhalten oder

oder zubrechen nach vnserem wolgefallen: sonder stehet in dem/ daß wir erlöset von den sünden/ dienstbarkeit vnd gefengnis des Teufels / auch dem schweren gesatz Mosis/nicht mehr in sünden dienen/vnd wie die knecht im schrecken der straff leben/sonder in freyheit der Kinder Gottes vnd liebe/ (die den vnruhigen forcht außtreibt) Gott dienten nach antreibung des H. Geists in gerechtigkeit vnd heiligkeit / als des H. gehorsams kinder/ der demut/gedult vnd Creutzes liebhaber.

1 Pet 1. Rom. 6. Gal. 3. Phil. 4. Gal. 5. Luc. 1.

31. Hat Gott auch mehr sünd verbotten/denn in den zehen Gebotten vermeldet?

Alle sünd von welchen die Schrifft meldet / seind dreyerley: Die Erbsünd/Todsünd/vñ Leßliche oder tegliche sünd / wie mā spricht.

Die Erbsünd ist vns angeborn durch Adæ fall/vnd wirt durch den Tauff hinweg genommen.

Rom.5. 1.Cor.6.

Todsünd ist die der mensch selbs thut wissentlich vnd williglich stracks wider die Göttliche gebott/ vnd die seel des lebens der gnad berauben / vom himelreich Gottes außschliessen/ zu ewiger verdamnis stossen die jenigen so darin one buß absterben/wie da seind auch die so Paulus am 1.cap. zun Römern erzelet / vnd anderswo frücht des fleisches nennet.

Rom.1. Rom.6. Sap.1. 16. Galat.5. Tob.12. Ezech.18.

Leßliche oder Tegliche sünd/seind geringe vbertrettung/die den menschen nicht gantz zu Gottes feind machen/vnd leichtlich vergebung erlangen/ ohne welche kaum auch der gerecht hie lebt.

Iacob.5.

Es werden auch die würckliche sünde geteilt in siben Haubtsünd/ welche auch Todsünd genant werden / dieweil mehrmals in denselbigen die seel ohn gnad Gottes

stirbt

stirbt vnd verdampt wirt: Als in Hoffart/do man vnordentlich begert vnd strebt nach hochheit/ inwendig oder außwendig/ welche als ein mutter viler laster geberet vngehorsamkeit/rumßlung/ gleißnerey/zanck/ hartneckigkeit/ vneinigkeit/fürwitz/welche sampt jhrer mutter Gott hasset vnd widerstrebt.

Eccli. 10.
Iacob. 5.
Tob. 4.
Eccli. 12.

Die Ander/Geitz/das ist/vnordenliche begird viel zu haben/zubesitzen oder zubehalten. Bringt verräterey/betrug/falschheit/ meineidigkeit/ vnruhe/ gewalt/vnbarmhertzigkeit/ vngütigkeit/ vnd des hertzens hartigkeit/ist ein dienst der Abgötter/bringt in anfechtung vñ strick des Teuffels vnd viel vnnütze vnd schedliche begird/ die den menschen sencken in vndergang vnd verderben/wol von Paulo genant ein wurtzel alles bösen.

Ephes. 5.
Matt. 6.
1. Tim. 6.

Die Dritt ist/ Vnkeuschheit/ vnordentliche begird zu fleischlichen

 lü-

käſten. Geberet auß ſich des hertzens blindheit vnbedachtſamheit/ vnbeſtendigkeit / geſchwindigkeit/ ſein ſelbs lieb / Gottes haß / begird dieſes zeitlichen lebens / des todts vnd künfftigen gerichts ſchrecken/ der ewigen ſeligkeit verzweifflung/ macht vnſer leichnam auß tempeln Gottes wonung des Teuffels.

1.Cor. 6.
Epheſ.5.

Die Vierdte / iſt Neid / ein betrübniß vber des andern gut / vnd haß ander glückſeligkeit / der obern/daß man jhn nicht gleich ſey: der vndern / daß ſie nicht gleich werden/dergleichen daß ſie gleich ſein. Macht haß / orenblaſung/ nachred. Ein laſter des Teuffels/ durch welches der tod iſt in die welt erſt kommen.

2.Cor. 6.
Heb.13.
Gal. 5.
Sap.2.

Die Fünffte / iſt Fras / oder Gülſigkeit / vnordentliche begird der ſpeiß vnd trancks. Bringt eitele frewd / ſchwetzerey / vnerbarkeit vnd vnzucht/der ſinn vnd des

Epheſ.5.
Eſa.5.
Eccli. 37.
Luc.21.

ver-

verstands verderbūg/tödtet mehr denn das schwerd / beschweret leib vnd seel/vnd/wie Paulus spricht/ schleust auß vom himelreich. 1.Cor.6.

Die Sechst/ist Zorn / vnmessige begird zurechen sich an dem der vns beleidiget nach vnserm geduncken. Macht gezenck/schmach/ruffen / vnwilligkeit / vnd lestern/ verhindert von der gerechtigkeit den verstand vnd willen / macht schuldig des gerichts Gottes. Ephes.4. Colos.3. Matt.5.

Das Sibend / ist Trägheit gutes zuthun/beuoran trawrigkeit in geistlichen dingen. Macht boßheit/ vnwilligkeit / kleinmütigkeit / verzweiffelung / geringschetzung der notdürfftigen gebott / des gemüts außschweiffung zu vngebürlichen dingen/macht vnfruchtbare beum die außgehawen vnd ins fewr geworffen werden. Matt.20. Matt.22. Apoc.3. Matt.7. Luc.3. Matt.25. Mar.13. Luc.13.

Man zelet auch etliche / die Fremde sünde genant werdē/welche 1.Tim 5. Psal.18.

Rom.1. Eccli.28. Prou.17. Eccli.23. Esa.3. Psal.9. Ezech.3. Esa 1. Esa.5.

che ob man wol nicht selbs thut/ dennoch mit Rat/Gebotten/Bewilligen/Anreitzen/Loben oder Schmeichlen/Verschweigen/Nachgeben oder vbersehen/Mitgenoß/oder böser Vertedigung/in anderen verursacht werden/also daß auff solche obgemelte ding die that erfolget/welche on das nicht geschehen were.

Genes.4. Genes.9. Psal 54. Matt.26. 2.Pet.2. Rom.1. 1.Tim.1. Genes.18. 1.Cor.6. Exod.22.7. 24. Esa.10. Esa 3.

Vber diß seind auch sünd/die in den Himmel ruffen/von wegen der schnellen straff vnd rach/die selten lang außbleibt denselbigen die sie begehn: Als da ist/Willigicher todtschlag/das Sodomitisch schendtlich laster/Vertruckung der armen/Enthaltung oder entziehung des lons der arbeiter oder dienstbotten.

Rom.2.

Letzlich seindt auch Sünd die man in den heiligen Geist nennet/ in welchen die angebottene genad vnd miltigkeit Gottes/dem heiligen Geist als dem brunquell alles gu-

tes

tes gutes furnemblich zugeschriben/wirt auß boßheit veracht vnd verworffen. Als do man vermessenlich der Göttlichen Barmhertzigkeit also vertrawet daß man darauff sündiget / vnd wie Paulus spricht/den zorn Gottes im tag des zorns samlet.

Zum andern/do man alle Hoffnung ablegt bey Gott gnad vnd die seligkeit zuerlangen. Genes. 4. Matt. 27. Actor 1.

Zum Dritten / do man die erkante Warheit der Religion wider sein eigen Gewissen feindlich bestreitet. Matt. 12 15. 22. 2. Pet. 2. Tit. 3. 2. Tim. 4. Actor. 13.

Zum Vierdten / do man mit hardneckigem Neid heftig bewegt wirt von wegen eines andern seligkeit vnd geistlichs zunemmen. Sap. 2.

Zum Fünfften/do man vestiglich fürnimpt wissiglich in einem Laster zuuerharren. Psal. 57. Iob. 21. Prou. 29.

Zum Sechsten/do man on fürsatz Buß zuthun kein end des gottlosen lebens machen wil / vnd kein war-

warnung oder straffung anne-
men. Vnd ob wol alle sünd / so
lang man lebt / durch ware Buß
abgelegt vñ vergeben können wer-
den / auch diese obgemelte. dennoch
seind sie sehr zuuermeiden / dieweil
die jenigen / so damit verhafftet
seind / jhnen selbs den weg zu der
Göttlichen barmhertzigkeit vnd
gnad / durch welche sie zur Buß
kommen könten / versperren. In
diesen vnd obgemelten allen / die-
weil der schwach mensch viel be-
richtes bedarff / ist es nützlich offt
das wort Gottes hören / vnd sein
Gewissen gentzlich / demütig / vnd
vertrewlich seinem Beichtsvatter
eröffnen / darmit er lerne / wie
schwer seine sünd seyen / vnd was
er für artzney darzu bedarff / die
dann auch mit danckbarem her-
tzen soll angenommen werden / mit
höchster begird der seligkeit.

Luc. 9.
Eccli. 30.

12. Zeig

32. Zeig an/wie man in sünd falle/ vnd leichtlich von derselbigen auffste-hen könne.

In die sünd kompt man durch eingebung böser gedancken/die der mensch annimpt vnd in sich ver-harren lest/darnach durch dersel-bigen bösen gedancken belusti-gung/endlich durch bewilligung auß welcher den das werck volget/ auß dem werck die böse gewonheit/ auß der gewonheit verzweifflung/ auß verzweifflung der sünd ver-teidigung/ auß verteidigung der sünd ruhm/ auß ruhm verdam-niß. Wer fur dieser des Teuffels ketten frey sein wil/muß erstlich fürsehen/ vnd fleissig erwegen/ was böses vnd vngemachs/ auß der sünd volgt/ Darnach dem an-fang vnd bösen eingebung wider-stand thun mit Christi vertrawen vnd genad/ Endlich sich auch in

Iacob. 1.

in denen Tugenten vben vnd befleissen / welche den lastern seyen stracks zuwider. Wo aber jemāds darein gefallen were/soll/ wie oben gemeldt / widerumb seine gerechtigkeit vnd freyheit zu erlangen sich / ehe der schaden zunimpt / zu der Buß sich verfügen/seinē glauben/hoffnung vnd lieb an Gott vben / sein sünd beichten / reichlich Almusen geben/fasten vnd beten/ sich selbs richten vnd straffen hie auff erden/ daß er von Gott nicht gericht vnd gestrafft werde. Die tägliche mangel vnd gebrechen aber muß man auch meiden so viel möglich ist / Gott in allem zugefallen: wo sie aber begangen/ durch sein selbs demütig anklagen/ das gebett des Vatter Vnsers/seufftzen vnd klopffung für das hertz/vñ dergleichen andere Christliche vbung / für den augen Christi ablegen/vnd sich also offt im tag mehr in seinem heiligen blut reinigen.

Actor. 15.
Heb. 12.
Ioan. 20.
Tob. 4.
Dan. 4.

Prou. 28.

33. Was

33. Was seind noch für Tugent von Gott gebotten / neben denen die in den zehen Gebotten in sonderheit vermeldt seind?

Die siben Gaben des heiligen Geists: Als / Weißheit / Verstand / Rat / Sterck / Wissenheit / Andacht / vnd Forcht des Herrn / die wir zu allen Christlichen vbungen von nöten haben / vnd darum von Gott dem heiligen Geist ernstlich begern / vñ wann sie erlangt seind / fleissig vben / auff daß in vns alle ding ordentlich geschehen so wol auß den dreyen Göttlichen tugenten / Glaub / Hoffnung vnd Lieb / als auß den vier andern die genant werden Angeltugenten / dieweil in jnen die gantze vbung eines jedern beruffs hanget / als da ist / Fürsichtigkeit / Gerechtigkeit / messigkeit vnd Sterck. Fürsichtigkeit fleucht vnd nimpt an / was zuflie-

Ioan.3. Esa 11. Rom.8.

Eccli.32. Matt 10.

hen

hen oder anzunemen. Gerechtig- keit gibt einem jedwedern das sein. Messigkeit moderiert alle lust des fleischs / welche durch schmecken vnd tasten gesucht. Starckheit/ nimpt an sich vnd erduldet allerley arbeit vnd gefahr des todts vmb Gottes vnd der frombkeit willen.

Ephes.5. Rom.14. Prou.28.

Darnach / wie mans nennet/ die Frucht des Geists / welche wir als gute beum fürbringen müssen: Als Lieb / Frewd / Frid / Gedult/ Miltigkeit/Langmütigkeit/ Gütig- keit/Sanfftmütigkeit/Glaub/das ist / haltung deren ding die zuge- sagt/Messigkeit/Abbruch/Keusch- heit.

Galat.5.

Auch seind von Christo im E- uangelio geprieſen die acht Selig- keiten / als ein staffel zum ewigen leben. An denen ist der erst trit/ Ar- mut des geists: der ander/ Sanfft- mütigkeit : der dritt / Trawrig- keit vmb Gottes willen angenom- men : der vierdt / Hunger vnd durst

Matt.5.

durst nach der gerechtigkeit: der Fünffte / Barmhertzigkeit: der sechst/Reinigkeit des hertzens: der sibend/Fridmachung: der acht/ Gedult in verfolgung vmb der gerechtigkeit willen.

Noch hat vnser lieber Herr neben seinen Gebotten auch andere ding gerathen / als fast dienlich zu der Christlichen volkommenheit/ Vnder denen die fürnembsten seind: Willige Armut/Keuschheit/ vnd Gehorsam.

In der Armut verlest man alles zugleich/daß man Christo nach dem exempel der Aposteln vnd viler Heiligen vnuerhinderlich nachfolge / welcher Christus hundertfeltig vnd einen schatz im himmel versprochen.

Matt. 19.
Act. 4.
Matt. 19.

In Keuschheit / beschneid man sich selbs mit willigem hertzen/ wie Paulus spricht/Gott dem Herren mit reinem leib vnd Geist zudienen/zu welchem Christus als zum edlen kleinot geruffen.

1. Cor. 7.

Im Gehorsam/verleugnet man sich gantz/ nicht allein alle lüsten/ sonder auch seinen eignen willen/ vnd vnterwirfft sich vmb vñ nach Christi willen vnd exempel eines andern willen / nimpt das Creutz auff vnd volgt im volkomenlich nach on auffhalten.

Joan.6. Luc.2. Matt.20. Matt.16. Luc.9.

Diese vnd dergleichen Euangelische Rät seindt dann am volkömlichsten / wann sich darzu der mensch mit gelübdniß willigklich verspricht/vnd als den bann mit früchten Gott opffert/ In welchen gelübdnissen Gott sonderlich geehret wirt/vnd jhm am volkömlichsten das lebendig/heilig / wolgefellig volkomen vnd vernünfftig opffer geschicht/vnangesehen/ daß on diß / wie auch in andern gelübdnissen von den die Schrifft meldet / alle ding Gottes seind / so gefelt jhm doch daß wir jhn mit seinen eignen gaben als mit den vnsern verehren. Die jenigen aber die

Rom.12.

solche

solche Euangelische Rät verwerffen/ jren abfal vnd abtrinnigkeit von denselbigen zubeschützen/ vernichtigen der heiligen lieben Aposteln vnd ersten Christen exempel/ sampt der heilsamen lehr vnsers Heilands vnd Herrn Jesu Christi der vnder seinen Gebotten vnd räten diß vnderscheid gesetzt/ Daß/ was von jhm geraten/ schwerer zuvolbringen/ denn das gebotten. 2. Daß gebotten/ ist notwendig zuhalten: was geraten/ ist jederman/ der sich darzu nicht verpflicht hat/ frey. 3. Das gebotten/ gut: das geraten/ ist besser. 4. Der gehorsamb des gebotts hat seine belohnung: die annemung des rats hat grössere belonung.

Prou. 20.
Eccli. 6.

Aug. ser. 61. de temp.
Hier. ad Eustochium.
Ambr. lib. de viduis.
Aug. ser. 65.

Es seindt auch noch zweyerley Werck die man nennet die Barmhertzigkeit/ leibliche vnd geistliche. Leibliche/ die Hungerigen speisen/ den Dürstigen trencken/ die Bloßsen bekleiden/ die Gefangenen erlösen/

Matt. 25.
Esa. 58.
1 Ioan. 3.
Luc. 14.

lösen / die Krancken besuchen/ die Frembden herbergen / die Todten begrabẽ. Geistliche seind die Sünder straffen / die Vnwissenden leren / den Zweiffelhafftigen recht raten/ für des Nechsten heil Gott bitten/ die Trawrigen trösten/ gern Vngerecht leidẽ/ Nachlassen was wider vns gethan: nach welchen Christus versprochen hat daß er am Jüngsten gericht wil vrteilen vnd vergelten.

Rom. 15. Ephes. 4. 5. Col. 3. 1. Thes. 5. 2. Cor. 11. Rom. 5. Rom. 9. 1. Cor. 12.

So hat auch der Engel Raphael Tobiam gelert/ daß dreyerley gute Werck seind die Gott an den glaubigen gefallen/ vnd grosse verheissung haben: als/ Almusen geben/ fasten vnd beten.

Tob. 12.

34. Haben auch die guten Werck vnd vbung der gerechtfertigen verdienst für Gott.

Die solches leugnen / streitten wi-

wider Gottes wort / welches auch einem Becher kalts wassers vmb Christi willen gereicht verspricht belohnung/ allen arbeitern in dem weinberg des Herren bestimpten vnd verdingten lon / welcher die gemeinschafft der ewigen seligkeit zubedeuten ein teglicher Grosch genent wirt/ob wol in derselbigen/ wie Christus vnd Paulus bezeugen / viel wonungen vnd vnderscheidene klarheit gefunden wirdt. Darumb gentzlich darfür zuhalten/daß die güten Werck / so auß dem lebendigen glauben der durch die lieb wircket/herkommen / nicht allein zeichen seindt des Christlichen berusss vnd glaubens / sonder denselbigen auch in vns bekrefftigen vnd gewiß machen/vnd die heiligmachung oder gerechtigkeit volfüren/ gut vertrawen dem gewissen bringen/zubitten vnd zuerlangen vnsere hertzen stercken. Endlich/nach volendtem kampff/

Matt. 10.
Mat. 20.
Galat. 5.
2. Pet. 2.
2. Cor. 7.
Iacob. 2.
Tob. 4.
1. Ioan. 3.
Esa 38.

vnd volfürten lauff / gehaltenem glauben / wie Paulus spricht / die hingelegten kron der gerechtigkeit erlangen von Gott dem gerechten Richter / welcher nicht vngerecht daß er vnseres wercks vergesse / sonder zugesagt: Wer gerecht ist / werde noch gerechter: wer heilig ist / wirdt noch heiliger. Sihe / ich kom bald / vnd mein belonung mit mir / zugeben einem jeglichen nach seinen Wercken. Die nun solche Sprüch anders außlegen / vnd das ewig leben für kein verdienten lon / sonder lauter gnad halten / vernichtigen die schöne gleichnuß Christi von den Arbeitern / vnd trewen Knechten / vnd mischen in einander das vnderscheiden soll bleiben zu mehrer der meinung Christi verstendnis. Dann der anfang zwar aller ding die vns zum ewigen leben füren / ist allein auß Göttlicher gnaden: vnder den mittelen aber die darzu von Gott ge-

2 Tim. 4. Matt. 19. Psal. 118. Galat. 6. Heb 6. Apoc. 22.

Rom. 6.

forderet / ist vnser verdienst / wie das dann herkompt auß mitwirckung vnsers willens vnd dem gutwilligem vertrag vnd verheissung Christi / der mit dem seinen thun kan was er wil / wider all schalcksaugen. Darumb lasset vns / wie Paulus vermanet / im gut thun nicht nachlassen / dann wir werden zu seiner zeit mehen vnd nicht abnemen / als nemlich in dem Tod / dem niemand kan entfliehen / der den frommen vnd Gottsförchtigen ein lieber trewer vñ gewünschter diener zu jhrer lang erwarter hinfart von diesem zu dem ewigen leben ist: den gottlosen aber ein vnuersehener dieb vnd mörder / der alles darauff sie vertrawet jhnen nimpt vnd den leib sampt der seelen tödtet. Darnach in dem strengen Jüngsten gericht / für dem Richterstul Christi / do man rechenschafft geben muß auch von allen vnnützen reden / da die from-

Deut. 28. 30.
Leuit. 26.
Galat. 6.
2. Reg. 14.
Psal. 81.
Rom. 6.
Sap. 4.
2. Cor. 5.
Phil 1.
Apoc. 14.
Psal 33.
Luc. 22.

Eccli 11.
Mal. 3.
Rom. 14.
Matt. 3.
Sap. 1.
Esa. 18.
Matt. 12.
Matt. 25.
Luc. 3.
Matt. 3.
Eccles. 12.
2. Pet. 3.
Luc. 21.
Ioel. 2.

men als trewe knecht in die frewd jhres Herren gewisen/ die Gottlosen aber als vnfruchtbare beum vnd vntrewe knecht außgehawen/ vnd ins ewig hellisch Fewer geworffen werden. Welche vier letzten ding billich allen menschen jeder zeit für augen schweben sollen/ sampt dem Spruch des allerweisesten Predigers vnd Königs Salomonis / mit welchem er sein büchlein beschleust / vnd spricht: Viel bücher machens ist kein ende/vnd viel gedencken macht den leib müde. Laßt vns alle miteinander das end der red hören. Förcht Gott/vnd halt sein gebott. Denn das ist das ein jeglicher mensch thun soll: dann Gott wirdt alle werck für gericht bringen / vnd alles darin man sich vergriffen hat/es sey gut oder böß.

35. **Mit was geschickligkeit soll ein Christ bey diesen leuffen**

sich

sich vben/daß er vnbeschedigt von schwebenden irrthumben vnd ergernis in obgeschriebe-ner Religion bleib vnd nach Christlicher volkomenheit strebe?

Darzu seind neben der Göttli-chen gnaden/die in allem den vor-zug haben soll/zwey stück insonder-heit notwendig. Das Erst ist/auff die jenigē gut achtung geben/ wel-che/wie der heilig Paulus spricht/ spaltung vnd ergerniß anrichten wider die lehr die wir empfangen haben/auff das wir von jnen flüg-lich weichen/damit vns jhre süsse red nicht betriegen/ vnd vom weg der Catholischen warheit abfüh-ren. Das Ander ist / auff vns selbs vnd vnsere vbung gut auff-sehen haben/daß man teglich mit dem alter zuneme, vnd in gutem wachse.

1. Cor. 15.

Rom. 16.

Colos. 2.

Was gehört zum Ersten stuck?

An ihnen erkennen alle die ding/ mit welchen Gottes wort falsche Propheten/die man fliehen muß/ hat abgemalet vnd zuerkennen geben. Als/Zum Ersten/Daß die all falsche lehrer seind / so von der gemeinen Christlichen Kirchen lehr/ regierung oder gehorsam außgehn/vnd nach dem außgang dieselbige Kirchen feindlich hassen vnd verfolgen/wie dann seind der jetzigen zeit streitbar Parteyen all von der alten/von anfang für die ware Kirch Christi allein gehaltenen/ außgetretten: die Kirch aber auß keiner Rotten/sonder auß der vnzertrenten Succession der Apostelen jhren vrsprung empfangen vnd behalten.

1. Ioan. 2.

Ephes. 2.

Zum Andern/Daß sie nach der außtrettung / wie jetzt geschicht/ selbs kommen / vnd sich anderen Christen / als von Gott gesandte Diener des worts anbieten / da sie doch

Ierem. 23.

doch jhren beruff weder mit Zeichen / Schrifften / oder gewonlicher Sendung rechter Kirchendiener können beweisen / ob sie wol von Obrigkeiten oder Vnderthanen / die dessen keinen gewalt haben / darfür geruffen vnd gefodert wurden.

Zum Dritten / Daß sie auß denen die sie zu sich bringen / ein solche Gemein machen / bey der kein zeichen befunden der waren Kirchen Gottes. Dann sie weder an der Lehr noch Religion einig / sonder spaltig: nicht der alten Apostolischen Kirchen in der Succession oder Regierung gemeß / sonder new vnd vngeordnet: nicht allgemein / als die jederzeit von Christo her an allen orten vnd bey allen völckeren jhres gleichen gehabt / sonder besonder nach gelegenheit der leut vnd lender jhren sitz gesucht vnd heimlich eingeschlichen: nicht durch offentliche Predigen

1. Cor. 1.

vnd bestettigung der Wunderwerck / sonder durch heimliche Practicken vnd empörung einbracht oder eingetrungen/auch vilen wider jhren danck vnd willen mit blutvergiessung auffgetrungen. Ich wil andere zeichen dißmal der kürtz halben vnuermelt lassen/ Item daß sie jhrer Religion kein sicherheit haben / Dieweil wann sie gefragt werden warumb sie nit so wol vnsern als jren der Schrifft verstand vnd außlegung annemen/ nichts fürwenden können/ denn entweder daß die H. Schrifft klar genug sey / daß ein jeglicher das vnderscheid drauß erkennen könne/ Welchs ist falsch/ vñ wider jre eigene erfarung/ da ð Schrifft schwerheit so viel vneinigkeit bey jhnen selbs erweecket; auch Gottes wort zuwider / welches zu erklerung der Schrifft das lehrampt verordnet / auch nicht die erforschung des verstands der heiligen Schrifft/

Psal. 118.

Schrifft / sonder / die haltung des erklerten worts vnd gebotts des Herren / klar vnd ein Lucern der füssen genant. Werden sie aber antworten / daß sie jhre lehr darumb für die besten / die vnsere für die schlimsten halten / daß sie also auß jhrer Diener vnd Prediger Lehr vnd büchern gelert seynd: so ists gar vngewiß / dann solche haben keine verheissung daß sie nicht liegen oder betriegen. Sagens / sie haltens fürs best nach jhrem eignen gutduncken vnd Gewissens begnügung: so ists kein Glaub / sonder betrüglicher wohn / von dem sie dann leichtlich nach erkaltem fürwitz abgetrieben werden in allerley newerung. Sprechen sie / daß der Geist Gottes einen jedwederen genugsam lere: so sollen sie zur antwort haben / daß der war Geist Christi der Geist der Kirchen ist / welcher allein in der Kirchen vnd durch die Kirchen leret /

Psal. 115.

1. Ioan. 2.

Ioan. 16.

durch welchen wir Catholischen in der Kirchen bleibend versichert seind / daß wir in allen dingen die dieser heilig vnd alle warheit lerender Geist / durch der allgemeinen Kirchen Fürsteher / Lehrer vnd Concilia vns nach obgeschriebnem bericht gebotten zuglauben / nicht betrogen können werden. Daß sie aber das recht Wort Gottes vnd die ware Sacrament sampt dem rechten Kirchendienst sich zumessen / vnd auß diesen als gewissen zeichen wollen die Kirch Christi bey sich zeigen / ist gemeine hoffart vnd vermessenheit aller Ketzer. Wir gestehen wol daß bey der waren Kirchen Gottes allein die ding funden werden / aber also / daß man die Kirch erst kennen muß vnd jr vrteil haben / soll man an jenem gewiß sein / vnd darumb viel mehr / wo man dauon streitet / die Kirch solcher ding zeichen sey / denn daß sie die Kirchen zeigen kön-

können den vnerfarnen / welchen zwar andere obgemelte merckzeichen von nöten / die bey vnseren widerparten nit funden werden.

Zum vierdten / Daß sie Christum teilen oder aufflösen mit jhrer lehr: Etliche seine Gottheit von der Menscheit / die anderen seine ware Menscheit von der Gottheit / Christi Geist von seinem leib der Kirchen / als wann sie von jm verlassen / vns könne betriegen in der lehr: Sein war Fleisch vnd Blut vom Sacrament / auch bißweilen sein Fleisch vom Blut / oder sein Blut vom Fleisch: Die wirckend gnad Christi von den H. Sacramenten / Vom seligmachenden Glauben vnd warer Gerechtigkeit die guten werck / Seine Heiligen von seiner gemeinschafft im himel / als wann sie noch ruheten biß zum Jüngsten gericht mit jhren seelen / Die Schaf Christi von jhren von Christo geordneten Hirten. Ja

man findt schier keinen spaltigen Artickel in dem nicht dise teilung Christi gespürt werde bey vnseren widersechern.

Zum Fünfften / sihe auff jhres wandels außgang / so wirstu kein besserung / sonder vnter dem gleißnerischen schein eben die eigenschafften finden / mit denen die heilig schrifft Ketzer abgemalet.

2.Pet.2.3.
2.Tim.3.
Epist.Iudæ.
Matt.7.

Zum sechsten / besihe die frucht die auß jhrer lehr gewachsen / so wirstu nicht zweifflen können der baum seye böß in sich vnd habe vilen Christen das eusserst verderben bracht.

Matt.7.
Matt.24.

Zum letzten / wann sie diß alles verleugnen wollen vñ in Schafskleidern hereintretten / so erkenne er darunter die Wölff. Rümen sie Gottes Wort / verstehe daß sie es nicht denn mit verdolmetschung / ab vnd zusatz / verfelschet haben. Sagen sie vom Geist vnd waren Verstandt / wisse daß sie es vom

2.Pet.3.

geist

geist jhrer Ketzerlerer vnd außleg-
gung verstehen / vnd in blindtheit
jhres hertzen solches fur Gottes
Wort halten / vnd in die Schrifft
mehr jhr gedicht / denn drauß den
rechten verstand / tragen. Sagen
sie von Heiligkeit / Gedult vnd Re-
formierung / halt darfür es sey
gleißnerey / dann ausser der Kir-
chen Gottes ist kein ware heilig-
keit / noch gerechtigkeit / noch ge-
dult. Schmehen sie / wann sie et-
was herter angriffen / auff die
Kirch vnd Geistlichen / vnd wollen
auß etlicher bösen wercken vnd le-
ben die Religion verdammen / so
sihest du der alten Ketzer eigen-
schafft / greiffst daß sie liebloß
seind vnd eins ins ander mischen /
das vnderscheiden ist von Christo
vnd allen rechten liebhabern der
warheit / darzu viel liegen / meh-
ren / wenden vnd verkehren on alle
Christliche bescheidenheit. Wöl-
len sie nicht von vns geurtheilt
vnd

1. Tim. 4.
2. Tim. 3.

Rom. 14.

Matt. 23.

vnd jhrer jrrhumben halben verdammet sein / so verdammet sie Gottes wort / dessen wir jhnen solche verkündiger seind / die gleichfals jeder zeit den weg zur bekerung vnd gnaden offen zeigen / Wolt Gott daß sie jhn zeitlich eingiengen / vnd alle fromme hertzen vom weg des verderbens abwichen / darzu jhnen dieser kurtzer Bericht dienen soll.

Tit. 3. Prou. 4.21. 14. Prouer. 22. Ose. 14.

36. Was gehört zum Andern stuck / betreffend das auffmercken auff vns selbs?

Ephes. 6.

Darzu erfordert der H. Paulus / das man vor allem wisse wie daß wir nicht zuthun haben mit fleisch vnd blut allein / das ist / mit bösen menschen / sonder mit den Fürsten d' finsternuß selbs / derohalbē anthun müssē nit menschē waffē sonder Göttliche / stehn mit vmgürten lenden vnser zu weit hengender

gender sinnligkeit vnd, furwitz/ in der warheit / nit gleißnerey deren dingen die nicht in vns angethan mit dem Pantzer der gerechtigkeit in allem vnserem thun vnd lassen/ was Gottes willen gemeß ist thun oder lassen / nicht in sünden vnd boßheit leben / durch welche dem Teuffel vergünnet als in seinem eigenthum zuthun was er will/ nach allem jrthum / auch Schuch haben an den füssen zu bereittung des Euangelij/ das ist / lustig/ begirig / gevlissen sein der gnaden im waren Euangelio vns angebotten zu gebrauchen / anderen mitzuteilen/ vnd derselbigen vns danckbar zuerzeigen / In allen kempffen die außwendig oder inwendig furkommen / ergreiffen den Schild des waren Christlichen glaubens/ vnd mit demselbigen abwenden all argumenta vnd lehr die jm nicht gemes ist/ als fewrig pfeilen / die das hertz mit vnglauben anstecken/

Auch

Auch annemen dē Helm des heils/ die hoffnung vnd erwartung Göttlicher hilff vnd erlösung auß allen gefahren / Endlich das Schwert des Göttlichē vnuerfelschtē worts also jederzeit gebrauchen/daß/was demselbigen durch den Geist der Kirchen erkleret zuwider / damit zerhawen werde vnd vernichtiget/ darzu auch das vnauffhörend Gebet im geist vil nutzet.

Vnd zwar dieses were gnug den geübten: wil gleichwol/ auß diesem vnd anderen der H. Schrifft orten / ein kurtze anweisung hieher setzen fur die vngeübten.

Zum ersten ist von nöten / daß wir den grund der waren Gottseligkeit allzeit gantz halten / das ist/ recht glaubē nach obgemeltem bericht an allē vnseren krefften gentzlich verzweifflen / dargegen aber Gott in allem festiglich vertrawē/ vnser lieb / begird vnd lüsten von vnordnung zu Gott vnd der ewigen

2.Par.16.
1.Cor. 6.
Sap.3.
Ioan.13.
Cant.8.
Cant.1.

gen seligkeit ohn vnderlaß vnd verdroß zuwenden vns bearbeiten.

Zum anderen / vns gewönen Christum vnseren Erlöser offt fur augen haben / nicht allein als ein Exemplar oder form nach dem wir alles was zuthun oder zulassen ist/thun oder lassen sollen: sonder auch/als einen helffer zum guten / einen erstatter vnserer mangel/auch einen richter vnd straffer vnserer williger vbertrettung. Darzu thut vil / daß man am morgen nach gethaner dancksagung sich sampt allem auffopffere / vnd als fur seinem angesicht begere zubleiben / darzu auch vnseres lieben schutzEngels / vnd anderer Heiligen die in der sicherheit bey Christo furbitt gebrauchen: Jm tag durch zeichen oder bildniß sich offt des gemachten fursatzs erinnern / am abend sein gewissen erforschen/ vnd als fur seinen augen sein rechenschafft thun nach gelegenheit

Psal. 5. 15. Ephes. 1. 2. Pet. 2. Heb. 8. Heb. 13.

1. Cor. 1. Actor. 10. Luc. 5. Mala. 3. Esa. 4. Psal. 62. Psal. 5. 87.

Psal. 40. Psal. 54. Psal. 18.

heit der sachen. Auch ist dienlich darzu / daß man offt etwas guts bey sich oder auß Gottseliger menschen bücher betrachte / durch welches die memoria gewonet Christum offt furzubringen.

Psal. 18. 118. 97.

Zum dritten / dieweil des Christen menschen leben vnd vbung stehet in erforschung der sünd / guts thun / bös leiden / sich fur Gott nach allem seinem angewendten vleis demütigen / vnd durch Christum was an jhm brist erstatten: So muß man wissen wie man sich fruchtbarlich hierinnen halten soll. Wann nun von sünden kan vieler weiß geredt werden / als von künfftigen / in denen man anfechtung fület / schon begangenen oder volnbrachten vnd derselbigen nachgelassenen schaden: Soll man in anfechtung sich erst zu Christo wenden / in jhm als einem Exemplar sehen was er gethan / gelehrt vnd gelitten daß er von der sünd /

Esa. 27. 1 Pet. 3. 2. Tim. 5. 1. Pet. 5.

die

die vns anfechtet/erlösete/darauff bald gedencken als wann man hörete/er begere daß wir jhm sein leiden nicht wollen erneweren vnd seine so tewer erkauffte gnad verlieren/ Item das er vns weise zur außtilgung oder abschaffung der vrsachen solcher anfechtung wa die auch weren/vnd zu dapfferem streit mit anbietung seiner gnade/ vm welche wir jn letzlich bitten sollen/ vnd darauff trawend verharren/ darfur haltend/ daß in dem geistlichen streit nicht der gentzlich vberwunden geacht wirt/ der felt/ sonder der die wehr von sich wirfft vnd dem feind sich ergibt. Wo aber die sünd volbracht were/ müssen wir vns widerum eilend zu jhme wenden/vnd von jhm ware rewe begeren/ erwegen Gottes gerechtigkeit/ vnd die wol verdiente straff vnserer sünd/ wie schwerlich das höchste Gut von vns geschmehet/ wollen von hertzen daß nicht geschehen

Thren. 1. Heb. 12. Heb. 12. Ioan. 16. Sap. 3. Psal. 124. Psal. 90. 2. Reg. 2. Iere. 30. 18. Ephes. 4. Ezech. 58. Deut. 32. Ierem. 28. Iob. 9. Ierem. 8. 51. Ierem. 8. 31. Ioan. 6.

geschehen were/mit fursatz der besserung/vnd hoffnung der vergebung durch Christum den Mittler zuerlangen/ welchen man dann hertzlich darumb bitten soll: Nicht desto weniger aber / weil er vns auff seine ordnung weiset / sollen auch vnsere sünd in gedechtniß als vil möglich bringen/dem Priester/ wie ehe wie besser/ entdecken / vnd vns zur buß/in fastē/beten/ Allmusen/einstellen: Darnach sich wider zu Christo wenden / jhm dancken/ sich jm auffopfferen vñ bitten/ daß er vnser gering vermögen nicht allein sonder mit seinem vnendlichē Verdienst wol ansehen vnd auffnemen / erhalten in vns vnd mehren/Darzu dient die empfengniß seines waren Fronleichnams/welchen man on das offt empfangen soll/ des lebens Jesu Christi mehr zugeniessen/vnd in jm eingeleibt zu bleiben. Wann aber noch böse reitzung vnd gewonheit vberbleiben/

Actor. 4. Rom. 3. Gal. 3. Actor. 2.

Ioan. 20. Rom. 12.

Ioan. 6.

durch

durch welche man leichtlich köndt wider abgezogen werden / soll man abermals in ansehung seiner arbeit die er fur vns gelitten / auß mit vertrawen seiner hilff / mit demselbigen teglich streiten / biß sie oder gentzlich abgeschafft / od' so schwach in vns bleiben das man jrer leichtlich mechtig sein kan.

Gal 5.

Zum gut thun aber / neben der furbildung des Exemplars Christi vnd anruffung seiner gnaden / on welche wir nichts guts vermögen / muß man wissen das Christus erfordere von vns ein rechte meinung daß zu ehren vnd nach dem willen Gottes geschehe: Item sterck lust / vnd verharruug des durch sein gnad erweckten vnd gutgemachten willens / Auch fürsichtigkeit / die was darzu dienet suche / was schedlich fliehe / Endlich daß es nicht beim guten willein allein bleib / sonder zur schnellen / fewrigē vnd volkomenen Execution oder volbringung komme.

Ioan. 15.

1. Tim. 1.
Ephes. 5.

Das

Das bös zu leiden/fodert neben dem exempel des geduldigen Christi vnd anruffung desselbigen / betrachtung des leidens vnuermeidligkeit vnd notturfft/nutz vnd köstlichkeit/vnd wie mans mit vngedult zur tugent vñ grossem gewin wendet/wie es vnsere sünd verschuldet/ daß die nachfolgung Christi vnd seiner lieben Heiligen solchs erfordere/ vnd der rechten Christen merckzeichen / Christi Reichs hoffarb sey / vnd der lieben kindlein züchtigung / durch welche sie von tag zu tag noch lernen absterben an jhrer eignen lieb vnd sinlichkeit/ vnd Christo mehr vereiniget werden.

Psal. 9. Prou. 20. Luc. 8 21. Rom. 15. Apoc. 3. Heb. 10. Iacob. 5. Heb. 2.

Wann nun solches alles mit Christi gnad von den frommen geschehen vnd gelitten als vil möglich/dennoch ist man schuldig sich zudemütigen von wegen vnserer vielfeltiger mägel/ der schuld grösse/der wirdigkeit Gottes / also daß wir

Matt. 5. Prou. 29. Iacob. 4.

wir vns inwendig erkennen müssen als vnnütze knecht/ darzu anklagen fur Gott viler verseumniß/ vnd vns nicht wirdig der straff erkennen denn der vergeltung für dz wenig daß wir gethan also vnuolkömblich/ fürnemlich in erkeñung des vnsern on die Göttlich hilff vñ gnad/ verheissung/ vnd milte vergeltung. Auch gehört zu dieser tugent/ das gut so viel das geschehen kan verbergen/ vnd nicht wollen gesehen oder geacht sein seiner frömigkeit halben/ nicht prechtig von seinen sachen reden/ oder gern hören reden/ Im gehen/ stehen/ kleidung vnd Conuersation kein anzeigung der hoffart geben: Den oberen nimmer widerstrebē/ da nichts wider Gott gebottē oder fürgelegt/ sonder jnen wolgewogen/ in allem gehorsam sein vñ schuldige ehr beweisen/ von jhnen wol reden: Bey anderen nit eigensinnig/ zenckisch/ vnd verdrießlich sein / sonder im

Luc. 17. Genes. 32. Ephes. 5. Rom. 12. Phil. 2.

guten trefflich / friedsam / leidlich vnd holdselig / wie sich gebüret den Jüngern des sanfftmütigen vnd demütigen Meisters Christi / des brauch ist / den demütigen sein gnad geben / durch welche sie leichtlich die warheit erkennen / lieben / vnd durch sie erlöset werdē / vnd sie erheben zu warer ehre: den hoffertigen aber widerstrebt in all jhrem furhaben / lest ledig an genaden / daher dann kompt daß sie der Sathanas einnimpt vnd leichtlich mit allen winden der jrthum in jhren schweren lastern vmfüret nach seinem wolgefallen. Hergegen haben die demütigen mit Christo gemeinschafft / vnd da sie sich sampt allem was sie vermögen jhm dargeben / vnd vnter seiner gewaltigen hand nidrigen / all jr sorg / nach angewendeetem müglichen fleiß / auff jn legen / tregt er jrer sorg / vnd will sie nicht allein erheben zur ewigen seligkeit im tag seiner heimsuchūg / sonder

1.Pet. 2.3. Ephes 4.

Iacob.4. Ephes.5.

sonder macht jhnen hie/ zur reicht-
lichen erstattung all jrer gebrechē/
all seine güter vnd verdienst ge-
mein/ daher sie die allerreicheſten
vnd glückseligsten/als die vnter der
hand des allerhöchsten wonen/ vñ
vnter dem schirm des allmechtigen
Gottes vom himel bleiben/werden
errettet vom strick der jeger / vnd
von dem scharpffen wort. Dann
der Herr jhr zuuersicht vnd erhal-
ter wirt sie mit seinen achseln vber-
schatten/vnd jr zuuersicht wirt sein
vnter seinen flügeln / sein warheit
wirt sie mit einem schild vmgeben/
daß sie sich nicht förchten fur dem
grawen des nachts / fur dem pfeil
der des tages fleuget / fur dem ge-
schwetz das im finsterniß wandlet
fur dem anlauffen vnd mittegigem
Teuffel. Dann er hat seinen En-
geln befolen von jnen/sie zu-
behüten auff allen jren
wegen/Amen.

Psalm. 90.

(***)

Geistliche Gesäng vom Glauben vnd Guten Wercken/ wie man dadurch selig werde.

Zum bericht gestellet / auff das verführische Lied:

Es ist das Heyl vns kommen her/ ꝛc. in demselben Thon/ oder: Frew dich du werde/ ꝛc.

DAs Heyl kompt vns gewißlich her
Auß Gnad vnd lauter Güte/
Christus hat vns durch leiden schwer
Erkaufft mit seinem Blute:
Im Creutz/ Verdienst vnd Todte sein/
Steht vnser Seligkeit allein/
Darauff wir vns verlassen.

Wir waren all in grosser not
Durch Adams fall gerathen/
Vnd lag auff vns der ewig tod/
Durch seine Schuldt geladen:
Kein Mensch kundt dauon ewiglich
Auß eignen krefften freyen sich/
Vnd Gottes huld erwerben.

Das sahe der liebe trewe Gott/
Ein Vatter aller Gnaden/

Vnd nam sich an vmb solche not/
Wolt heylen vnsern schaden:
Dazu schickt er aus hohem Thron
Sein lieben eingebornen Sohn/
Vnd ließ jhn Mensche werden.
Der hat bezalet vnser schuld
Mit seinem Tod vnd zagen/
Hat vns erworben Gottes huld/
Vnd sein Zorn abgetragen/
Sein Blut hat solches außgericht/
Daß wir frey von der Sünden pflicht/
Den himmel mögen erben.
Drumb wir das Heyl vnd allen trost/
Allein in Christo finden:
Der hat durch sein Tod vns erlost
Vom Teuffel/Tod vnd Sünden:
Er ist furwar der Mitler gut/
Der vns mit seinem thewren Blut
Hat wider bracht zum leben.
Wiewol er nun zu jener zeit
Jst an dem Creutz gestorben/
Hat auch das Heil vnd Seligkeit.
Der gantzen Welt erworben/
So wirdt dennoch sein Tod vnd Pein
An vilen gar verloren seyn/

Die sich auch Christen rhümen.

Das macht die leidig sünd allein/
Drinn sie frey jmmer bleiben/
Meynend sie werden selig seyn/
Wenn sie nur recht glauben:
Ach Gott durch disen falschen Wahn/
Groß vnrath wirt gerichtet an/
Man thut kein Gut mehr achten.

Wiltu Christum mit seinem Blut/
Zu deinem heyl recht fassen/
Vnd dich auff jn mit starckem mut/
In aller not verlassen/
Sol dir sein Tod zum leben sein/
So mustu dich schicken darein/
Wie er dich selbs thut lehren.

Erst muß der Glaub im hertzen sein/
Geben ein fest vertrawen:
Darauff muß dann die Liebe rein
Mit jhrem thun sich bawen.
Diß seynd gleich wie zwey armen schir/
Die Christum eigen machen dir/
Vnd freundtlich jhn vmbfangen.

Hierauß fleußt dann die hoffnung gut/
Die nicht zu schand last werden/
Damit das hertz sich stercken thut/

Auff

Auff diser Welt vnd Erden/
Diß all muß fein beyeinander seyn/
Am Glaub ist nicht genug allein/
Wo man wil selig werden.

Der Glaub ein edle tugend ist/
Hoch not vnd tewr fur allen/
Ohn welchen niemand heist ein Christ/
Mag auch nicht Gott gefallen:
Wer nicht glaubt der ist schon gericht/
Vnd kan zum Himel kommen nicht/
All sein thun ist verloren.

Doch wer nun waren Glauben hat/
Der muß auch Christlich leben/
Die lieb ist jm nicht minder not/
Gott fordert sie darneben:
Wer die nicht auch beym Glauben hat/
Der bleibt im Todt/sein ist kein rath/
Vnd kan nicht selig werden.

Drumb wiltu Christum nemen an/
Mit seim verdienst vnd leiden/
So mustu Lieb vnd Glauben han/
Beyd gleich ohn einig scheiden:
Der Glaub macht nicht gerecht allein/
Wo nit die Lieb jhn kleidet fein/
Mit jrem thun vnd wercken.

Wann einer Berg versetzen thet/
Durch seines Glaubens stercke/
Wann einer allen Glauben hett/
Vnd thet auch Wunderwercke/
So hilfft es jm doch nimmermehr/
Wo nicht die Lieb vorhanden wer/
Wie vns die Schrifft thut zeugen.

Der Herr wirdt zwar an seim gericht/
Viel Christen leut nicht kennen/
Den hie am Glauben manngelt nicht/
Die jhn ein Herren nennen/
Wer seines Vatters willen thut/
Wirt durch sein rosenfarbes Blut/
Die Seligkeit erwerben.

Er hat wol durch sein Todt allein
Das Himmelreich erworben/
Doch niemand wirt da gehn hinein/
Er sey der Sünd gestorben
Vnd lebe der gerechtigkeit/
Steh auff in diser gnaden zeit/
Zu einem newen wesen.

Darzu der Herr in diser Welt/
Ein furbild hat gegeben/
Sein wandel ist vns furgestellt/
Darnach wir sollen leben/

Es

Es stehn da sein Fußstapffen gut/
Besprenget mit seinem tewren Blut/
Die zu dem Himmel führen.
Der weg ist schmal die pfort ist eng/
Man muß hindurch sich zwingen/
Mit Creutz/angst/ not/ vnd mit gedrang/
Muß man die reiß volbringen:
Also ist Christus Gottes Sohn/
Mit seim Creutz/sampt der dörnen kron/
Zum leben hinein gangen.
Wer hie nit will die dörne kron/
Vnd Creutz mit Christo tragen/
Wer schewt der Tugent enge ban/
Vnd steht nach zarten tagen/
Ob der schon glaubet fest vnd wol/
All was ein Christ gelauben soll/
So bleibt er doch verloren.
Christus hat zwar ein new Gebott/
Im Euangeli geben/
Darnach er vns befohlen hat/
Zu richten vnser leben:
Wer jm nun nit wil gehorsam sein/
Fur dem gilt nicht sein Todt vnd Pein/
Es ist an jhm verlohren.
Diß new Gebott ist anders nicht/

Dann Gott von hertzen lieben/
Vnd sich nach wahrer Christen pflicht/
Jm newen gehorsam vben:
Es stehet nur in der Liebe rein/
Die wir Gott vorab schuldig seyn/
Dem nechsten auch darneben.

Doch wie die Lieb im rechten brauch/
Nicht außschleust wahren Glauben/
Also muß man den Glauben auch/
Der Liebe nicht berauben/
Eins wirt ohns ander helffen nicht/
Wann man soll kommen fürs gericht/
Vnd sein vrtheil empfangen.

Wo nun die Lieb im hertzen ist/
Da last sie sich auch mercken/
Vnd bricht herauß gelegner frist/
Mit seinen guten wercken:
Ihr art wil nicht verborgen sein/
Sie gibt von aussen einen schein/
Daß man sie thätlich spüret.

Drumb steht die Lieb nur in der that/
Darinn thut sie sich vben/
Wer hertz/mund/werck/beyander hat/
Das heist warhafftig lieben:
Wer sagt/Er liebe seinen Gott/

Vnd

Vnd helt nicht thätlich sein Gebott/
Der ist ein lügner worden.
Hierauß soll nun ein frommer Christ/
Mit fleiß vnd trewen mercken/
Daß zu dem heyl von nöthen ist/
Der Glaub sampt guten wercken/
Wer glaubt vnd hat kein guts gethan/
Der wirt kein theil am Himel han/
Er kan nit selig werden.
Drumb ists furwar ein falscher wahn/
Auff blossen Glauben gründen/
Vnd alles guten müssig gahn/
Vnd leben noch in Sünden/
Es ist des bösen Sathans list/
Der vnserm heyl zuwider ist
Vnd mag kein gut nicht leiden.
Doch gehts der Welt gar leichtlich ein/
Das man jetzt fast thut treiben/
Als solt nicht mehr von nöten sein/
Denn nur an Christum glauben/
Es gibt dem fleisch zur Sünden raum/
Vnd leßt dem Adam seinen zaum/
Nach allem wolgefallen.
Daher ist jetzt die gantze Welt/
So böß in allen landen/

Ein jeder thut was jhm gefelt/
Kein zucht ist mehr vorhanden/
Niemand thut nun kein gut nit mehr/
Man glaubet dieser falscher lehr/
Es sey nicht not zum leben.
Weil dañ im schwang geht diß gedicht/
Durch Sathans trug vnd listen/
Das gute Wercke gelten nicht/
Vnd schedlich sein den Christen/
So lest man sie nun bleiben gar/
Vnd lebt in Sünden jmmerdar/
Wie das dem fleisch gelüstet.
Vnd dieser böser falscher wohn/
Muß Euangelisch heissen:
Herr Christ sih her auß deinem Thron/
Vnd laß dich daß verdriessen:
Der nam des Euangeli dein/
Muß aller freyheit deckel sein/
Das laß dich Gott erbarmen.
Das heilig Euangelion/
Das Christus hat gegeben/
Wil einen waren Glauben han/
Vnd gute Werck darneben:
Wer wol glaubet vnd lebt nicht recht/
Der ist kein Euangelisch knecht/

Wie hoch er sichs auch rühmet.
Es henget hieran die Seligkeit/
Drumb laß dich nicht betriegen/
Sich an was dir der Herr gebeut/
Laß Secten jmmer liegen:
Glaub was ein Christen glauben sol/
Halt Gottes gbott vnd lebe wol/
So kanstu nicht verderben.
Wer dir die Seligkeit verspricht
Ohn Lieb/vnd guten wandel/
Der lehrt vnrecht/glaub jhm gar nicht/
Er treibt ein bubenhandel/
Vnd führt dich auff die breite ban:
Du wirdst dich auch mit solchem wahn
Endtlich betrogen finden.
Sih an das letzte streng Gericht/
So bleibstu vnbetrogen/
Vergiß desselben nimmer nicht/
Habs jmmerdar für augen:
Die werck wirt Gott da sehen an/
Vnd darauß richten jedermann/
Wie vns die Schrifft thut leren.
Wir müssen einmal offenbar
Für Gott gestellet werden/
Vnd scharpffe rechnung geben dar

Von vnsern thun auff Erden:
Wer dann allhie guts hat gethan/
Der wirt auch guten lohn empfahn/
Vnd Gottes Reich er werben.

Ein anders vom Glauben/ vnd Guten Wercken/ wie man dardurch selig werde/ im wolbekanten Thon:

Warumb betrübstu dich mein hertz/ etc.

BEtracht mit fleiß O frommer Christ/
Daß du auß Erd erschaffen bist/
Von deinem Herren Gott/
Der dir/ohn allen deinen raht/
Beid leib vnd leben geben hat.

Gedenck wie du durchs Sathans list/
Von jhm verführet gewesen bist/
Vnd dich der Herre Christ/
Durch seinen heiligen bittern Todt/
Erlöset hat auß aller not.

Er hat mit thewrem Blute sein
Dich von dem Todt gefreyt allein/
Vnd von der Hellen pein/
Hatt durch sein leiden bitterlich

Auß

Auß Sathans schlund gerissen dich.
Dieweil er dann nach seinem rhat/
So viel auff dich gewendet hat/
Soltu für solche that
Dem Heyland vnd erlöser dein
Nach der gebür auch danckbar sein.
Darumb hab acht der lieben zeit/
Die dir auff Erden wirt verleiht/
Durch Gottes gütigkeit/
Damit des Herren Todt vnd pein
An dir mög vnuerloren sein.
Vor auß dein hertz sich fest vnd wol
In wahrem Glauben gründen soll/
Sein starcker hoffnung voll
Auff deinen Herren Jesum Christ/
Der aller Welt ein Heyland ist.
Darauff muß dann bestendiglich
Die wahre Lieb erbawen sich/
Mit jhren Wercken sein:
Diß ist der rechte weg allein/
Der dich zum leben führet ein.
So glaube nun mit festem mut
Was Gottes wort dich lehren thut
Vnd seine Kirche gut/
Hab Gott lieb vnd den Nechsten dein/

So wirstu vnuerloren sein.
Doch muß dein Lieb sich nach gebür
Mit guten Wercken thun herfür
Daß man sie thätlich spür:
Denn wann es an der that gebricht/
Ist wahre Lieb im hertzen nicht.
Gott hat in diesen stücken klein
Die Seligkeit begriffen fein/
Im Glauben lauter rein/
Daneben in der Liebe gut/
Die sich in Wercken vben thut.
Niemand mag durch den Glaubē sein
Ohn Lieb zum Himmel kommen ein/
Noch durch sein Werck allein:
Wer eines ohn das ander hat/
Mag nicht bestehn fürm höchsten Gott.
Herauff hab acht O frommer Christ/
Der du zum heil erlöset bist/
Vnd hüt dich jeder frist
Für falschem wohn vnd ketzer list/
So diesem grund zuwider ist.
Laß dich verführen nimmer mehr
Der schmeicher zungen süsser lehr/
Der Secten newe mehr/
Als solt nicht mehr dann Glaub allein

Zur Seligkeit vonnöten sein,
Sie singen/klingen viel daruon/
Daß Christus alles hab gethon/
Des allerhöchsten Sohn/
Hab auffgenommen alle schuld/
Vnd vns erworben Gottes huld.
Darauß sol folgen jhre gedicht/
Das gute Wercke gelten nicht
Für Gottes angesicht
Vnd sey mit vnserm thun verlorn/
Verdienen doch nur eiteln zorn.
Nu merck mit fleiß/O lieber Christ/
Was schalckheit hie verborgen ist/
Wie man durch trug vnd list/
Mit hönig süssen worten fein
Wil falschen wohn dir bringen ein.
Christus für vnser missethat
Volkommenlich bezalet hat/
Mit seinem bittern Todt/
Hat für vns alle gnug gethan/
Daran soll niemand zweiffel han.
Das ewig heil vnd Seligkeit
Ist vns durch sein Blut zwar bereit/
Wenn wir vns schicken drein/
Daß nur sein Leiden/Todt vnd pein/

An

An vns auch krefftig möge sein.

Das ligt am Glauben nicht allein/
Es muß darbey die lieb auch sein/
Mit jhren Wercken fein/
Die Gott hernach zu seiner zeit
Belohnen wirt in ewigkeit.

Hierbey muß man nach Christē brauch
Der Sacrament geniessen auch/
Dardurch des Herren Blut/
Mit dem schatz seiner gnaden gut/
Sich krefftig vns mittheilen thut.

Christus fürwar durch seinen Todt
Vns nicht also gefreyet hat/
Daß wir nach fleisches that
Frey zaumloß solten gehn daher/
Vnd keines guten achten mehr.

Er will/daß wir im Glauben rein
Nach seinem Wort vns richten fein/
Vnd vnuerdrossen seyn
Zu halten die Gebotte sein/
Wie gehorsam gute kinderlein.

Wann daß nun thut ein frommer Christ
So viel in seim vermögen ist/
Wirts nichts vmbsonst gethon
Gott wirt dafür im hohen Thron

Jhm

Jhm freylich geben reichen lohn.
Doch wer kein guts hie thut fürwar/
Vnd lebt in Sünden jmmerdar/
Der ist verloren gar/
Wann er auch allen Glauben het/
Vnd grosse wunderzeichen thet.
Dann Christi bitter Todt vnd pein
An Menschen kresftig ist allein/
Die jhm gehorsam seyn/
Den ist er durch sein gütigkeit
Ein vrsach zu der seligkeit.
So schicke dich nun wol darein/
Thu guts nach dem vermögen dein/
Geh auch den weg hinein/
Darauff dein Heiland Jesus Christ/
Zum Himmel eingerrungen ist.
Dann er darumb nach seinem rhat
Willig den Todt gelitten hat/
Für vnser missethat/
Daß wir sollen nach Christen brauch
In sein fußstapffen tretten auch.
Wer nun sein Creutz nit tragen wil/
Vnd gehn mit jm zum höchsten ziel/
Behafft mit leiden viel/
Der ist auch nit sein Jünger gut/
Wie

Wie vns die Schrifft bezeugen thut.
Gedenck offt an das letzt gericht/
Daß endlich wirt außbleiben nicht/
Wie Christus thut bericht:
Da wirt von Gott ein jederman
Nach seinen Wercken lohn empfahn.
Die sich allhie auff rechter ban/
Nach Christi Lehr gehalten han/
Vnd gute Werck gethan/
Die wirt Gott nemen alle gleich
Zur Seligkeit ins Himmelreich.
Die aber böses haben thon/
Den wirt er geben jhren lohn/
Vnd sie mit schmach vnd hon
Zur Hellen grund verweisen gar/
Daß sie da bleiben jmmerdar.
Vnd wann die Göttlich Mayestat
Das vrtheil eins gefellet hat/
Nach eines jeden that/
So wirt es vnuermeidelich/
In krafft ergehen ewiglich.
Also wirt zwar in dem gericht
Der blosse Glaub bestehen nicht:
Des nimb herauß bericht/
Gott wirt die Wercke sehen an/

Vnd

Vnd darnach richten jedermann.
Jedoch muß man nach Christē brauch
Ein wahren Glauben haben auch/
Der ist das fundament/
Darauff in vns die Liebe gut
Durch Wercke sich erbawen thut.
Wem dises Glaubens grund gbricht/
Der kan Gott zwar gefallen nicht/
Er hat schon sein gericht:
Vnd ist kein werck so wol gethan/
Das jhn zum Himmel bringen kan.
Es seind allein die Wercke gut/
Die man auß Christlichem gemüt
In wahrem Glauben thut/
Zu welchen Gottes gnad vnd Geist
Den Menschen treibet allermeist:
Vnd was der Geist durch seine gnad
In vns also gewircket hat/
Das gilt fürm lieben Gott/
Der seine gaaben miltiglich
In vns wirt krönen ewiglich.
Wann du nu hast kein gut gethan/
Nach Gottes Geist dich treiben lan/
Zu gehn auff rechter ban/
Wie wiltu denn für seinem Thron

Erwarten guter Wercke lohn.
Diß nim gar wol zum hertzen ein/
Verlasse dich ja nit allein
Auff blossen Glauben dein:
Sey auch gehorsam deinem Gott/
Vnd thu was er befohlen hat.
Gedenck der Armen sonderlich/
Vnd reich dein hand jhn miltiglich/
Wie Christus lehret dich/
Das wirt der Herr nach diser zeit
Belohnen mit der Seligkeit.
Denn wir auß wolbedachtem mut
Ein wasserdrunck nur schencken thut
In Christi namen gut:
Des lohn wirt vnuerloren sein/
Wie vns die Schrifft bezeuget fein.
Laß dir diß nicht zum schertze sein/
Betracht es wol im hertzen dein/
Halt deinen wandel rein/
Thu guts vnd brauch der gnaden zeit/
Das wirt belohnt in ewigkeit.
Vnd wenn die Sünd ereilet dich/
Steh ab/vnd thu buß gutwilliglich/
So wirt der gütig Gott
Verzeihen deine missethat/

Wie

Wie sein mund dir verheissen hat.
Doch wach vnd bett/ hab guten fleiß/
Daß dich nit vnuersehener weiß
Der bitter tod hinreiß/
Vnd lebe wie du sterben wilt/
Denn für den todt kein außflucht gilt.

E N D E.



